

Gescheint:

Täglich früh 7 Uhr.

Unterale

werden angenommen:

bis Abend 6. Conn-

tag bis Mittags

12 Uhr:

Marienstraße 18.

Anzeig. in die Blätter,  
die jetzt in 10,000  
Exemplaren erscheint,  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Abonnement:**  
Wienjährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Be-  
serung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzelne Nummern  
1 Ngr.

**Unterartenpreise:**  
Für den Raum einer  
gepaarten Seite:  
1 Ngr. Unter "Einge-  
fandt" die Seite  
2 Ngr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 8. December.

— Se. Majestät der König besuchte gestern von früh 7 Uhr an bis Mittags halb 1 Uhr das Kadettencorps mit allerhöchstem Besuch, wohnte dem Unterricht der verschiedenen Divisionen bei und besichtigte hierauf die Modellsammlung, einige Wohn- und Schlafzimmer etc.; auch fand schließlich noch eine Aufstellung des gesammten Kadettencorps vor Se. Majestät statt.

— Der sächsische Commissar in Holstein (Herr Geheimer Rath v. Körnerich) und die sächsischen Truppen baselbst werden in kürzester Zeit hier eintreffen. Mit den betreffenden Eisenbahnen wird bereit verhandelt und man glaubt, daß an Se. Maj. Geburtstage (den 12. December) bereits Revue über die Heimgelehrten werde gehalten werden.

— Das Dr. J. berichtet. Unter dem 8. October dieses Jahres erlich die hiesige königl. Polizeidirection eine Bekanntmachung, inhaltl. deren sie zur öffentlichen Kenntniß brachte, daß Tags zuvor, in dem Nachmittagsstunden zwischen 1 und 3 Uhr, aus einem hiesigen Bankiergeschäft mittels Nachschlüssel und Einbruch eine große Menge Wertpapiere und Geldsorten geflohen worden sei. Der Diebstahl, dessen Gesamtobject den Betrag von nahe an 10,000 Thalern erreichte, verschlie damals nicht, wegen seiner Erheblichkeit und der mit der größten Verwegenheit erfolgten Ausführung im In- und Auslande das allgemeinste Aufsehen zu erregen, und rief insbesondere in demjenigen Theile des Publicums, das mit dem Bestohlenen in geschäftlichem oder sonst befreundetem Verkehre stand und von seiner als solid bekannten Geschäftskennniß hatte, die lebhafte Theilnahme und das aufsichtigste Bedauern über den Vermögensverlust hervor, von dem er dadurch betroffen wurde. Selbstverständlich ließ es sich hierauf die hiesige königl. Polizeidirection angelegen sein, den unbekannten Dieben auf die Spur zu kommen, um sie nicht nur zur Verhaftung und derselben Bestrafung zu bringen, sondern damit auch zugleich dem Bestohlenen die Wiedererlangung von möglichst vielen der entwendeten Wertpapiere und Geldsorten zu verschaffen. Sie forderte zu dem Ende die auswärtigen Polizeibehörden zur thätigsten Mitwirkung auf und hat im Verfolg der unausgefeiert fortgeführten Recherchen, wie wir erfahren neuerdings damit ein, wenn auch noch nicht ganz beständig, immerhin ein recht glückliches Resultat erreicht, daß schon deshalb mit um so größerer Freude begrüßt zu werden verdient, als dadurch die Unschuld eines in dem Geschäft des Bestohlenen conditionirenden jungen Mannes erwiesen worden ist, der leider durch ein Zusammenspielen mehrfacher rein zufälliger und für ihn unglücklicher Umstände in den Verdacht der Verübung des Diebstahls gekommen war. Ein Theil der mitentwendeten ausländischen Wertpapiere ist vor unlängst in einem außerdeutschen Lande factisch zum Verkauf gelommen und hierdurch, sowie infolge derjenigen Erhebungen, die die hiesige königliche Polizeidirection durch einen ihrer Beamten an Ort und Stelle geslogen hat, ist derselben gerechte Aussicht dafür geboten worden, daß die ihr bereits nich mehr unbekannten Diebe baldmöglichst verhaftet und dadurch der wohlverdienten Bestrafung zugeführt werden.

— Tägliche Sitzung des königl. Ober-Appellationsgerichts vom 7. December. Die ersten Räume des Gerichtssaals füllten sich auf's Neue. Wiederum liegt ein Mord vor, über den ein lehinstanzliches Urteil gefällt werden soll. Leider ist es diesmal ein Frauenvimmer, eine Mutter, die ihr Kind in der raffiniertesten, schrecklichsten Weise ermordet. Auf dem Gerichtsstuhl liegt in einem kleinen gläsernen Gläschen das Salz, welches der berufene Chemiker aus dem Wasser wieder hergestellt, welches das Mittel war, das unschuldige Kind zu tödten. Auf den Platz der königl. Generalstaatsanwaltschaft steht sich Herr Ober-Appellationsrath Alemann, den Vertheidigerstuhl nimmt Herr Advocat Robert Grünz ein. Der Gerichtshof trat ein und bald nach der Eröffnung der Sitzung führte der Gefängnisinspector Hempel die Angeklagte hinter die Barriere zur Seite des Vertheidigers, wo sie auf einem Stuhl Platz nahm. Sie geht langsam durch den Saal. Die Augen sehen verweint aus, in den Händen trägt sie ein weißes Taschentuch. Ihre ganze Kleidung ist die eines gewöhnlichen Dienstmädchen. Ihr Gesicht ist durchaus nicht häßlich, es hat einen Ausdruck, als wäre die Angeklagte eines so schweren Verbrechens nicht fähig. Amalie Auguste Henriette Roach ist diese Angeklagte, die wegen Mordes vom königl. Bezirksgericht zu Dresden zum Tode verurtheilt wurde. Herr Ober-Appellationsrath von Kny war begann mit seinem sehr fühllichen und verständlichen Referat aus den Acten. Wir entnehmen daraus Folgendes: Die Roach ist 32 Jahre alt, Tochter des Handarbeiters Johann Christoph Roach zu Bischewig. Von 1839 bis 1847 besucht sie mit gutem Erfolge und sittlichem Vertragen die Schule ihres Hei-

mathortes. In ihren Jahren wird sie jedoch als sorgsam und ängstlich geschildert. Nach der Confirmation in der evangelischen Religion diente sie auf dem Lande. Als vor 4 Jahren ihre Mutter starb, zog sie zum Vater und führte ihm die Wirthschaft, was sie bis zu ihrer Arrestur that. Ihre Wohnung befand sich im Parterre des Klugeschen Hauses, der Kluge wohnte mit seiner Frau, die Hebamme ist, und mit seinem Sohne, dem Schuhmachergesellen August Bernhard Kluge im oberen Stockwerk. Nach Anzeige des dastigen Gemeindevorstandes soll Roach ein leidliches Auskommen haben. Die Roach ist noch nicht bestraft, steht aber in sittlicher Beziehung nicht im besten Ruhe. Schon am 15. Mai 1862 gab es ein außergewöhnliches Kind, dessen angeblicher Vater der Handarbeiter Ludwig gewesen sein soll. Dies Kind starb plötzlich schon nach 8 Tagen seiner Geburt. Am 11. Mai 1864 gebar sie wieder ein Mädchen, als dessen angeblichen Vater sie den Dienstknabe Karl Schellenberg beim Gutsbesitzer Hochmuth in Bischewig angibt. Dieses zweite Kind starb schon am 28. Mai, also am 17. Tage nach der Geburt, ohne alle Krankheit zwischen 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Man sah bald Verdacht. Der jüngste Kluge ging nämlich am 28. Mai Vormittags 11 Uhr in die Wohnung der Roach, er wollte im Kalender nach dem Datum sehen und da Niemand in der Stube war, rief er: „Jetzt!“ Keine Antwort. Er ging an die Kammertür, wo die Betten standen. Sie ließ sich nur  $\frac{1}{2}$  Elle weit öffnen, sie saßen mit einem Tuche zugebunden zu sein. Er rief wieder: „Jetzt!“ Da schlug sie die Thüre zu und rief: „Du kannst nicht herein, ich mache die Bettdecke.“ Rimm Dir nur den Kalender!“ Er that dies und ging fort. Als er Abends von seiner Mutter den Tod des Kindes erfuhr, erinnerte er sich an den Vorfall von Mittag her und dies bestärkte den Verdacht. Sie leugnet das Verbinden der Thüre. Als der Gemeindevorstand Kempe zu Bischewig sowohl von dem Tode des Kindes hörte, begab er sich mit dem Gendarman Henschel am 29. Mai Abends zur Roach. Sie war allein. Sie meinte, ihr Kind sei an Krämpfen gestorben, daß es Krämpfe hatte, will sie schon 2 Tage vorher der Hebamme Kluge gesagt haben, diese weiß aber nichts davon. Der Gemeindevorstand sagt, die Leiche habe wie ein kleiner Engel ausgesehen, Ruh und stilles Lächeln lag in dem Gesicht. Als ihr die Arrestur angekündigt wurde, ergreift sie die Flucht, sprang über die Mauer und lief in's Freie. Man holte sie zurück. Sie meinte, sie sei deshalb entsprungen, weil sie sich das Leben nehmen wollte. Als der Gendarman sie zuerst allein verhörte, gestand sie Alles offen zu, sie gestand, daß sie dem Kind zuerst eine ganze, dann eine halbe Tasse kaltes Wasser eingeschöpft, um es zu tödten. Sie zeigte sogar die Tasse, in welcher sie heut auf dem Gerichtsstühle stehen. Der Gendarman rief nunmehr den Gemeindevorstand herein und ihm gegenüber gestand sie wiederum Alles. Sie hatte gehört, daß Kinder, wenn sie in kaltes Wasser lämen, vom Schlag getötet werden. Tags darauf wurde sie nach Dresden transportiert und vom Staatsanwalt vernommen. Sie sagte: „Ich will Ihnen gleich sagen, wie mir's um's Herz ist. Ich habe es nicht gern gethan, ich habe die kleinen Kinder so lieb und das war ein so häßliches Kind, aber ich konnte es nicht erhalten und der Vater war auch ein bissel böse. Ich nahm das Kind auf den Schoß, nachdem ich ein Küppchen frisches Brunnwasser geholt, goß ihm das Wasser in den Mund ganz und gar, da frot das Kind. Ich wollte es nicht lange matern. Ich goß ihm noch ein halbes Küppchen ein. Da machte es den Mund zu, später wieder auf. Ich gab ihm noch eine Reize. Da wurde es bleich und steif und streckte sich. Es hatte nicht lange gedauert. Gif habe ich ihm nicht gegeben, das konnte ich nicht thun!“ u. s. w. Schon am 27. Mai hatte sie den Vorsatz zur Tötung gefaßt. Das Verhalten vor und nach dem Ableben des Kindes war ein verdächtiges. Sie sagte vorher zu dem jüngsten Kluge, als er zu ihr kam und sich eine Cigarette kaufte: „Die Teller haben heute Nacht gellappert, es wird wohl jemand im Hause sterben!“ Ebenso hat sie der Hebamme erst spät den erfolgten Tod angezeigt. Am 30. Mai fand die Obduktion und Sektion des Leichnams statt. Derselbe war normal und gut genährt. Spuren einer vorangegangenen Krankheit waren nicht zu finden. Nur die Lungen waren stark aufgedunsen, sie füllten die Brusthöhlen vollständig aus. Zwar waren sie schwammig und elastisch, aber dabei resistent. In der Luftröhre fand sich wässriger Schaum. Die Sezenter erklärten, daß das Kind an keiner Krankheit, sondern am Herzenschlag hauptsächlich gestorben sei. Es wird noch über den geistigen Zustand der Roach referirt. Sie sagt: „Ich leide an Gedächtnisschwäche, wie ich noch ein Kind war, schlug mich einmal die Mutter mit der Mangelstelle um den Kopf. Ich weiß manchmal nicht recht, was ich thue!“ Sie wurde untersucht vom Gerichtsarzt, aber diese angestellte psychisch-ärztliche Exploration ergab gerade

das Gegenteil. Ihre Bildung ist eine sehr niedrige. In Bezug auf ihren Religionsunterricht gibt sie an: „Ich kenne die heiligen 10 Gebote und weiß, daß das 5. Gebot lautet, Du sollst nicht tödten! Ich weiß von der Schule her, daß es einen Gott gibt der das Gute belohnt und das Böse bestrafe. Daß mir aber etwas von einem Heilande, der Jesus Christus heißt, gesagt worden ist, darauf besinne ich mich nicht!“ Viel hat also der Unterricht nicht genützt. Von dem Verhör, welches der Herr Staatsanwalt mit der Roach anstellt, sei nur Folgendes erwähnt: Staatsanwalt: „Wissen Sie, daß das, was Sie begangen, eine schwere Sünde ist?“ Roach: „Ach ja, mein guter Herr, aber Andere thun das ja auch!“ Staatsanwalt: „Wie heißt denn die Sünde?“ Roach: „Wohl umbringen?“ Staatsanwalt: „Ist das nicht Mord?“ Roach: „Nein, ich denk, Mord ist das, wenn sich die Leute erschließen!“ u. s. w. Herr Präsident Dr. v. Langen ermahnt die Angeklagte ernstlich zur Angabe der Wahrheit, aber in dieser wichtigen Stunde leugnet sie plötzlich Alles, obgleich sie Alles dem Gendarman, dem Gemeindevorstand, dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter wiederholte gesanden. Wie eine ganz Unschuldige sagt sie laut: „Nein, meine Herren, ich bin es nicht gewesen, entschuldigen Sie!“ Hierauf ergriff Herr Ober-Appellationsrath Klemm das Wort und erörterte in gebieterischer, gelehrtiger Rede den ganzen Thatbestand. Er sagt, es käme hier sehr viel darauf an: in wie weit ist ihren früheren Geständnissen Glauben beizulegen, in wie weit ist ihr heutiger Widerruf zu beachten? Er hat kein Bedenken, sich der Entscheidung der ersten Instanz anzuschließen und den Widerruf als einen versuchten Versuch, sich zu retten, zu kennzeichnen. Der Redner spricht über die Berechnungsfähigkeit, über die Religionskenntniß der Angeklagten, und hält das fröhliche Geständnis für die Stimme der Wahrheit. Der Vertreter des Generalstaatsanwalts beantragte die Bestätigung des Todesurtheils. Herr Advocat Grünz geht mehr auf die erinnerte Berechnungsfähigkeit der Verbrecherin ein. Jede Berechnungsfähigkeit sei ihr allerdings nicht abzuprägen. man darf nicht sagen, daß sie Recht vom Unrecht nicht unterscheiden könne, auch nicht wahre, echte Not sei anzunehmen, aber ihre Lage, ihr Zustand, ihr Bildungsgrad ist von der Art, daß sie nicht die volle Berechnungsfähigkeit hatte, weder in der einen, noch in der andern Richtung. Er hob hervor, daß sie zum Untersuchungsrichter gesagt: Ich will lieber ein Paar Jahre im Arbeitshause zubringen, wenn ich nur meinem Vater noch die Wirtschaft führen könnte bis an seinen Tod, da er ja so arm und Lahm ist. Machen Sie es nur gnädig mit mir! — Hoher Gerichtshof, fährt der Herr Vertheidiger fort, die volle Berechnungsfähigkeit erheischt weit mehr, als daß eine Angeklagte so leicht über ein so schweres Verbrechen denken sollte. (Hier bricht die Roach in Thränen aus). Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen, die Angeklagte nicht wegen Totschlags, sondern wegen Mordes, aber begangen im Zustande verminderter Berechnungsfähigkeit, zu beurtheilen. Punkt 12 Uhr zog sich der hohe Gerichtshof in's Beratungszimmer zurück und verkündete nach ungefähr 10 Minuten durch Se. Excellenz, Herrn Dr. v. Langen, daß das Todesurtheil zu bestätigen sei. Die Publikation der Entscheidungsgründe erfolgt am 13. Decr., Mittags 12 Uhr. Die Verurteilte hörte dies Alles mit voller Theilnahmsfähigkeit an. Zum Schluß sprach Se. Excellenz noch folgendes zur Angeklagten: „Es ist ein heilig Wort, das auch Dir, Angeklagte, bekannt war. Es lautet: Du sollst nicht tödten!“ Einst stand es auf ehrner Gesetztafel, jetzt ist es noch mit Flammenzügen in jedes Herz geschrieben. Du hast ein grauliches Verbrechen begangen und diese Grausamkeit wird noch gesteigert dadurch, daß Bande des Blutes den Verbrecher mit dem Opfer eng verknüpfen. Ein solcher Fall lag heute vor. Du, Angeklagte, hast Dich mit diesem schweren Verbrechen belastet, die Gerechtigkeit muß auf Grund der Gesetze Dir das Leben absprechen. Du hast mit Bedacht und Überlegung Dein 17. Tage altes Kind umgebracht, Du, die Mutter, deren Fürsorge und Liebe das hilflose Weinen anvertraut war. Dich rührte nicht der Anblick Deines Kindes, nicht das Auge, womit es Dich zum letzten Male ansah, nicht die Mahnung, das Furchterliche nicht zu begehen! Deine hohen Ansprüche, Deine widerspenstigen Geständnisse beluden, daß keine wahre Neu in Deinem Herzen wohnt. Doch möchte ich die Hoffnung, daß diese Neu noch bei Dir einkehre, wenn sie nicht in diesem Moment schon eingeklebt ist, hogen. Möge die Gestalt Deines Kindes vor Deinen Geist treten und jener schreckliche Augenblick sich in Dir mächtig erneuern, damit Du im Geiste austreten mögest: „Ich bin eine arge Sünderin! Gott sei mir gnädig!“ — Die Verurteilte ging ruhig ab und fuhr in einziger Begleitung des Gefängnisinspectors und ungefesselt in einer Droschke in ihre Zelle nach der Landhausstraße Nr. 9 zurück.

— Trotzdem, daß dem Dresdner Publikum bereits mehr

sache Schwindeleien, die hier vorgekommen, bekannt gemacht worden sind, so lassen sich doch immer wieder Leute täuschen. Ein Hauptschwindel wird gegenwärtig wieder von einigen jungen Leuten in der Weise ausgeübt, daß sie sich in Schlafstellen einmischen, von den Vermietern auch ohne Weiteres aufgenommen werden und bei der ersten besten Gelegenheit, teils mit Sachen, die dem Wirth gehören, teils mit Sachen anderer Schlafgenossen verschwinden. Derartige Manipulationen würden nun bei nur einer Beobachtung der vorgeschriebenen Vorsicht der Logisvermietner gar nicht ausführbar sein, denn in der Regel ist Jedermann, der von auswärts nach Dresden kommt und hier Unterkommen sucht, im Besitz eines obrigkeitslichen Ausweises, entweder hat er eine Reiselegitimation, einen Heimats- oder Geburtschein, oder ein Arbeitsbuch. War er bereits hier aufenthaltsmäßig oder ist er gar hier heimathörig, so wird er sich ebenfalls im Besitz einer von der hiesigen Behörde ausgestellten Legitimation befinden, mag diese nun Einwohner- oder Produktionschein oder Aufenthaltskarte u. s. w. heißen. Es ist daher den Logisvermietern dringend anzuraten, bei etwaigen Verdächtigungen nach den Legitimationen ihrer Nachbarn zu fragen und selbstig sich von ihnen produzieren zu lassen, in diesem Falle werden sie gewiß davon bewahrt bleiben, daß sie in der oben beschriebenen Weise beschwindeln und bestohlen werden.

— Die seit dem 4. d. M. in Betrieb getretene neue Dampfsähre der hiesigen Fischerei ist sammt Zubehör des eingetretenen Frosches wegen — die Elbe geht stark mit Treibholz — gestern in das für die Elbe bestimmte Winterquartier — in die zunächst der Wasserstraße gelegene Eindeichung gebracht worden.

— Gestern früh 6 Uhr begab sich eine Feuerlöschkommission nach dem Keller des Hauses Altmarkt Nr. 15, in welchem am 3. das von uns bereits gemeldete Feuer ausgebrochen war, und man fand zur größten Überraschung der damit beauftragten Personen keine weitere Zerstörung an Fässern und Flaschen, sondern Alles in bester Ordnung vor.

— In einer auf der großen Brüdergasse befindlichen Restauration wurde vergestern Abend der Wirth von einigen ihm unbekannten Gästen lässig beleidigt. Er schickte deshalb nach Hülfe, allein noch ehe dieselbe eintraf, hatten sich die Gäste sammt und sondens verzeigten und waren natürlich auch nicht so freundlich gewesen, dem beleidigten ihre Visitenkarten zurückzulassen, bez. ihre Wohnungen vorher aufzugeben.

— Auf der königl. westl. Staatsseisenbahn sind am Montag Nachmittag nach 3 Uhr kurz vor dem Bahnhofe in Plauen zwei Güterzüge auf einander getroffen. Glücklicherweise soll das Personal beiden Züge bis auf einen Beamten, welcher bedeutend verletzt ist, ohne Verzögerung davon gekommen sein.

— Vorgestern früh Abends wurde auf der Louisenstraße ein Schulmädchen angetroffen, das dort hinter einem Steinhaufen lauerte und schon halb enttarnt war. Es ergab sich bald, daß es der Sohn v. n. Kindern angehörte, die ihren Eltern nicht gehorchen und ihnen bei jeder Gelegenheit, wo sie zur Ordnung angehalten werden sollen, entlaufen.

— Concert. Das 3. Abonnement-Concert der königl.

musikalischen Kapelle (6. Decbr.) unter Direction des Herrn Hoffmeister Krebs war im Ganzen mehr belebend als erhabend. Zum Schluß desselben wurde die 1. Symphonie (C dur) von Beethoven vorgetragen, dieses überaus klare reizvolle Werk, dessen leicht beschwingte Melodien und dessen Satzgefüge noch so ganz an die großen Vorgänger Haydn und Mozart erinnern. Dies war das ungleich bessere Stück des Abends. Die drei vorangehenden andern Sachen waren eine Symphonie in D-moll von R. Vollmann und zwei Ouvertüren, eine von Mendelssohn „zur schönen Melusine“ und eine andere sogenannte erste Ouvertüre von F. Hiller. Unsere Bewirtung kann sich der Kürz halber nur über das Vollmann'sche und über das Hiller'sche Werk erstrecken. Wenn sich Beethoven, der größte Dichter-componist Beethoven nicht schaute, die betretenen Wege seiner Vorgänger zuerst auch einzuschlagen, d. h. wenn dieser große Genius, der gewiß das Zeug gehabt hätte, gleich mit völlig originalen Compositionen vorzugehen, dennoch in derselben lichtvollen und architektonisch einfachen Weise zu componiren anfangt, wie Haydn und Mozart das thaten, — so hatte er dafür seine guten Gründe. Die nachfolgenden Orchestercomponisten hätten es für eine um so heiligere Pflicht halten sollen, es ebenso zu machen, d. h. aus denselben reinen Quellen zu schöpfen, weil sie ja die Aufgabe lösen wollen, den Riesen Beethoven noch zu überbieten. Wie fangen es aber die neuern Componisten der Mehrzahl nach an? Ohne nach den alten Vorbildern zu fragen, ohne ihre Gedanken logisch ordnen und architektonisch abrunden zu können (denn ich behaupte dreiste: diese Fähigkeit ist fast außer Mode gekommen), tischen sie uns aus ihrem engen persönlichen Gefühlskreise kleine geistreiche Bildchen mit prätentiosen Gründstrichen auf und halten das in einer Selbstverblendung für wirkliche Kunst. Wer einigermaßen Bescheid weiß, muß wissen, daß wir auf dem Wege zu einer Art Mosaik kommen, zu gefüllten Potpourri's und zu nichts weiter. Um eine nichts sagende Motive im Contrabass zu zeigen, sich eine Menge von Instrumenten, als wenn es sich um diplomatische Noten von größter Bedeutung handele; auch an Paukenlärm und an Blechinstrumenten-Geschmetter sind die Guthaten schon da, und doch kann kein Componist durch diese Gewaltsmittel das Publikum so chloroformieren, daß es die Sehnsucht nach einem klaren und geniebaren Gedanken ganz aus dem Herzen verlässt. So war, ohne auf Einzelnes einzugehen, der Eindruck, den die Vollmann'sche Symphonie machte. Solche Musik fordert zu sehr ernsten Betrachtungen auf. Das Hiller'sche Werk entwickelte zwar einen noch größeren Lärm. Hier fallen aber die Theile nicht gerade so unangenehm aus den Augen und über's Ohr, wie dort.

Armin Fröh.

— Angestellte Gerichtsverhandlungen. Morgen den 9. December Vormittags finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Dippoldiswalde

Private Anklage des Mühlenbesitzers Haushalb zu Kreischa u. Gen. wider den Gutsbesitzer Wohl in Rausch; 10 Uhr Gerichtsamt Döhlen Private Anklage des Gutsbesitzer Schleinitz in Kleinnaundorf gegen den Landarbeiter Klöß in Schiede; 11 Uhr wider den Handarbeiter Friedr. Wilh. Walther in Köthenbroda wegen Diebstahls und Unterschlagung; 12 Uhr Gerichtsamt Döhlen Private Anklage Johanne Christiane Hänschel zu Döhlen wider den Schmiedemeister Ulrich dasselbst. Vorsteiger: Herr Gerichtsrath Ebert.

### Auch ein Jubiläum.

Am 29. November d. J. waren es fünfzig Jahre, daß die "Times" ihre Leser mit folgender Anklage überrascht:

London, 29. November 1814.

Unsere Zeitung vom heutigen Tage übergiebt dem Publicum das praktische Resultat der größten Verbesserung, welche die Buchdruckerkunst seit ihrer Erfindung erfahren hat. Der Leser dieses Paragraphen hält jetzt einen der vielen tausend Abdrücke der Times in der Hand, die vorige Nacht durch einen mechanischen Apparat gedruckt wurden. Ein fast organisches System von Maschinerie ist erfunden und ausgeführt worden, welches, während es den Menschen von den mühevollsten Anstrengungen des Drucks befreit, alle menschlichen Kräfte an Schnelligkeit und Wirksamkeit weit hinter sich läßt. Um das Publicum in den Stand zu setzen, die Größe der Erfindung nach ihren Wirkungen richtig zu schätzen, führen wir an, daß, nachdem die Buchstaben gesetzt und in die sogenannte Form geschlossen sind, wenig mehr für Menschenhände zu thun übrig bleibt, als diesen bewußtlosen Agenten zu beobachten und zu beaufsichtigen. Die Maschine wird bloß mit Papier verschenkt; sie selbst führt die Form hin und her, trägt die Farbe auf die Form, bringt das Papier auf die mit Farbe geschwärzte Form, drückt den Bogen ab und liefert ihn in die Hände des Wärters. Zu derselben Zeit geht die Form zurück, um von Neuem gefärbt zu werden und dem nachfolgenden, bereits unterwegs befindlichen Bogen zu begegnen, während die Vertheilung der Farbe beständig vor sich geht, und das Ganze dieser complicirten Verrichtungen wird mit einer solchen Schnelligkeit und Gleichzeitigkeit der Bewegung vollführt, daß in einer Stunde nicht weniger als 1100 Bogen gedruckt werden. Dass die Vollendung einer Erfindung dieser Art, die nicht die Wirkung des Zufalls, sondern das Resultat mechanischer, im Geiste des Künstlers methodisch geordneter Combinationen ist, von vielen Hindernissen und vielem Verzug begleitet sein muß, wird gern zugesehen werden. Unser Anteil an diesem Ereigniß beschränkt sich bloß auf die Anwendung dieser Erfindungen in unserem eigenen Geschäft unter Beitrag mit den Patent-Inhabern; doch Wenige können sich vorstellen, wie vielen getäuschten Erwartungen hinsichtlich der Zeit der Vollendung und welch banger Besorgniß, selbst bei diesem beschränkten Anteil, wir eine lange Zeit hindurch unterworfen waren.

„Über die Person des Erfinders haben wir Weniges hinzuzufügen. Sir Christopher Wren's edelstes Denkmal ist das Gebäude, welches er errichtete; ebenso ist die beste Lobpreisung, die wir dem Erfinder der Druckmaschine darbringen können, in vorstehender Beschreibung von der Mächtigkeit und Möglichkeit seiner Erfindung begriffen. Nur das wollen wir noch hinzufügen, daß er von Geburt ein Sachse und sein Name: König ist, und daß die Erfindung unter Leitung seines Freunde und Landmannes Bauer ausgeführt worden ist.“

Im Vorstehenden ist das Wesentlichste der neuen Erfindung kurz bezeichnet. Welches Staunen dieselbe nicht nur in den Druckereiwirtschaften, sondern bei Allen hervorrief, welche mit der Presse in irgend einer Beziehung standen, kann erst eine Vergleichung der damals gebräuchlichen hölzernen Druckerprese mit der neu erfundenen, durch Dampf getriebenen, menschliche Kräfte nur nebenbei in Anspruch nehmenden Erfindung Könige ahnen lassen.

Gutenberg erbaute die erste Druckerprese nach dem Vorbilde einer Weinleiter; hundert Jahre lang wurde nichts an der einfachen Vorrichtung geändert, alle späteren Verbesserungen hatten nur den schärferen Abdruck des Buchstabenbildes erreicht; König blieb es vorbehalten, die Leistungsfähigkeit der Presse zu verzehnfachen, und die Gegenwart, welcher diese Schnelligkeit nicht genügt, hat sie verzweifig gemacht, denn die Little'sche Schnellpresse liefert in der Stunde 15,750 Abdrücke.

Es ist hier nicht der Ort, den Entwicklungsgang der Königlichen Erfindung zu verfolgen; unser Leser wird es von größerem Interesse sein, über die Person des Erfinders, welche die "Times" sehr heilhaft erwähnt, Näheres zu erfahren.

Friedrich König wurde in Görlitz am 17. April 1775 geboren, erlernte bei Breitkopf in Leipzig die Druckerei und studierte dann Mathematik und Mechanik. Schon als Jungling beschäftigte ihn die Verbesserung der Buchdruckerpresse. Nachdem er seine Mittel in vergeblichen Versuchen vollständig erschöpft hatte, ging er im Jahre 1806 nach England. Sechs Jahre lang suchte er auch hier vergebens bei den berühmtesten Typographen und Mechanikern Vertrauen und Unterstützung für seine Pläne. Im Jahre 1812 verband er sich mit seinem Landsmann Bauer, der ihm treuen Beistand leistete und fortgesetzte Versuche ermöglichte. Als diese endlich vollständig gelungen, verbündeten sich die beiden Deutschen mit dem Engländer Waller, dem Verleger der Times. In aller Stille wurden in dessen Offizin zwei große Schnellpressen erbaut und durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt. Das erste Ereignis dieser Presse war die Nummer der Times vom 29. November 1814, welche der Welt die Nachricht von der großen Erfindung in der von uns mitgetheilten Ansprache brachte.

König und Bauer kehrten im Jahre 1825 nach Deutschland zurück und gründeten in dem am Main gelegenen Kloster Oberzell bei Würzburg eine Maschinenfabrik. Als die bisher dem stillen Frieden geweihten Räume des Klosters zum ersten Male von den Hammerschlägen der Arbeiter erfüllten, da pflanzten König und Bauer in dem Klosterhof eine Edeltanne. Dieser Baum überträgt jetzt das Dach des Hauses; mit ihm ist auch das Werk der beiden Männer gewachsen.

Hunderter von Arbeitern umschließen die Klostermauern, und in den nächsten Monaten wird sich das Klosterwerk öffnen, um die tausendstöckige Schnellpresse in die Welt gehen zu lassen.

Zwei Söhne Königs führen das Werk des Vaters in seinem Geiste fort. Der Erfinder der Schnellpresse ruht auf dem Familiengrab in der unmittelbaren Nähe des Schauspieler Döhlen Private Anklage Johanne Christiane Hänschel zu Döhlen wider den Schmiedemeister Ulrich dasselbst. Vorsteiger: Herr Gerichtsrath Ebert.

Vorwärts drängt der Geist,  
Und die Presse hat zehntausend Tagwerk;

Doch sie genügt dem Dienst,

Doch Du ihr Fügel geformt.

\* Die Prinzessin Clotilde. A. Wild berichtet in dem Feuilleton der "N. Gr. Presse": "Die Prinzessin Clotilde steht sehr früh auf: im Sommer um 5, im Winter um 6 Uhr Morgens. Ihr erster Gang ist an die Wiege ihrer Kinder, wo sie betet, und von da geht es in die Messe. In der Pariser Welt gibt es nicht wenige Leute, welche den Prinzen mehr als die Prinzessin in dieser ungleichartigen Zusammenstellung bedauern, und meinen, daß er sich an der Seite seiner düsteren, frommen Gemahlin zu Tode langweilen würde, wenn er nicht seine Freizeit außer dem Hause sucht. Sie erinnert an das Stück: "Le mari à la campagne." Am Hofe jedoch imponiert die junge Königin selbst den mit der Moral am meisten Entzweit, zum Theil freilich durch ihre fürstliche Haltung bei jeder Gelegenheit, zu welcher die anderen Frauen in derselben Sphäre vergeblich zu gelangen scheinen. Sie widmet nicht, wie die Kaiserin, die meiste Zeit und die meiste Sorge ihrem Anzug, und dennoch findet sie die strengste Kritik in diesem Fach elegant und geschmackvoll, wenn auch äußerst bescheiden gekleidet. Jeden Morgen zwischen 10 und 11 Uhr führt sie das Älteste der Kinder an der Hand und trägt sie das jüngere auf dem Arme in das Gemach des Prinzen, um für die Kleinen etwas Unterhaltung zu erhalten. In politische Angelegenheiten und Intrigen mischt sie sich gar nicht, und sie nimmt es übel auf, wenn jemand ihre Fürsprache beim Prinzen oder etwa noch höher hinauf in Anspruch nimmt. Früher hatte die Prinzessin die Gewohnheit, in der Kirche von St. Roch, zu deren Spiegel das Palais Royal gehört, Messen und Predigt zu hören. Eines Tages predigte der Jesuit Pater Lefebvre. Als er die Prinzessin gewahrte, die mit aller Sammlung ihm zuhörte, rief er mit allem Aufschwung: „Ah, ich sehe vor mir die neue Clotilde, welche Christus den neuen Clovis zuführen wird.“ Aller Blicke wendeten sich nach der Prinzessin, deren Züge Verlegenheit und Unwillen ausdrückten. Seitdem hat sie aufgehört, ihre Andacht in der St. Roch Kirche zu verrichten. Die Prinzessin ist fast immer workslarg, zurückhaltend und in sich gelehrt. Auf den ersten Blick erscheint sie hart, unfreundlich; es sind besonders die stark gewölbte Stirn, der hervortretende Unterlappen des Gesichtes, welche dem Kopf einen strengen Ausdruck geben; ihr Auge scheint sich vor jedem Blick zu fürchten und zu verschließen. Je ausmerksamer man sie aber betrachtet, desto einschmeichelnder und gewinnender scheinen ihre Züge zu werden. Tieblaue Augen verkünden warmes Empfinden, Schwärzmerei und Kraft der Hingabe, und das blonde Haar, in reicher Fülle um Stirn und Hals gelegt, verbreitet einen reizenden Schimmer über den weißen Teint des Gesichtes. Schultern und Nacken sind von plastischer Schönheit. Die Prinzessin Clotilde lebt im besten Einvernehmen mit der Kaiserin, die ihr jede Woche wenigstens einen Besuch abstattet. Die Kaiserin zeigt sich sogar sehr eingenommen für die Gemahlin ihres Gegners im Palais Royal. Der Kaiser behandelt sie mit einer Art von väterlicher Zärtlichkeit.

\* Wieder eine Heldentat. Der "Graudener Gesellschafter" berichtet aus Graudenz vom 18. Nov.: "Ein hiesiges Buchgeschäft war heute Mittag der Schauplatz einer ungewöhnlichen Scene. Ein an den Fenstern vorübergehender Offizier nahm anscheinend eine Bemerkung des in der Thür liegenden Lehrlings übel und folgte demselben in den Laden, um ihn eigenhändig zu bestrafen, zog auch, da der Lehrling sich seiner Haut wehrte, den Degen. Es ging glücklicherweise mit einem ungeschicklichen Hieb ab; doch hat, wie verlautet, der Inhaber des Geschäfts über diese Justiz freier Hand Be schwerde erhoben.

\* Frankreich hat in diesen Tagen seinen letzten Troubadour, Jacques Jasmin, zu Grabe getragen. Jasmin war in Agen, an den schönen Ufern der Garonne, geboren. Als er in den Kinderjahren einst auf der Straße spielte, sah er seinen Großvater auf einem Lehnsessel von zwei Männern vorübertragen. Er fragte diesen, wohin er sich bringen ließ? „Nach dem Spital, mein Kind.“ antwortete der Alte, „wo alle Jasmins ihren Lebenslauf beendeten.“ Das mache auf den kleinen Jacques einen so tiefen Eindruck, daß er sich entschloß, ein Handwerk zu erlernen. Er widmete sich der Barbier- und Friseurkunst, der er auch bis an sein Lebensende treu blieb. Die Vorbeistrände, die er von der Académie des deux floreaux zu Toulouse und von anderen Gesellschaften erhielt, verhinderten ihn nicht, täglich die Stoppeln von dem Kinn seiner Mitbürger zu mähen, die Locken seiner Mitbürgerinnen zierlich zu fräuseln, und höchst zadellose Perücken zu fertigen. Im Jahre 1823 erschien sein erstes Gedicht "Chalibouri" (Chariburi), wie seine folgenden im Dialect von Languebœuf. Er war ein ächter Gasconer, der mit einer Lebhaftigkeit und einer ungewöhnlichen Mimik seine Dichtungen vortrug. Jasmin wurde bald nicht nur in seiner Vaterstadt, sondern in ganz Südfrankreich sehr populär, und als er kurz vor der Februar-Revolution nach Paris kam, empfing ihn Ludwig Philippe höchst freundlich, lud ihn zur königlichen Tafel nach Neuilly und gab ihm das Kreuz der Ehrenlegion. Die bedeutendsten Dichter und Schriftsteller, wie Lamartine, Victor Hugo, Charles Nodier, Ampère, Sainte-Beuve, widmeten ihm Artikel und bewunderten nicht nur seine Verse, sondern auch seine feurige geistvolle Unterhaltung. Die Stadt Agen veranstaltete dem Dichter auf öffentliche Kosten ein großartiges Leichenbegängnis und wird ihm ein Denkmal setzen lassen.

ern, und  
er öffnen,  
zu lassen.  
Vaters in  
e ruht auf  
des Schau-  
bes. Auf  
wir gesetzt:

erichtet in  
n Glotilde  
er um 6  
über Kin-  
In der  
Prinzen  
zusammen-  
einer seiner  
n würde,  
se suchte.  
ne.“ Am  
den mit  
ich durch  
elcher die  
gelangen  
die meiste

ich findet  
geschnad-  
Morgen  
nder an  
e in das  
aterjärt-  
d Intrig-  
bel auf,  
wa noch  
Prinzen-  
zu deren  
edigt zu  
re. Als  
ihm zu-  
vor mir  
zuführen  
deren  
em hat  
verrich-  
haltest  
sie hart,  
en, der  
pf einen  
m Blick  
nan sie  
er schei-  
n war-  
ng, und  
als ge-  
weisen  
astischer  
berneh-  
3 einen  
genom-  
l. Der  
lichkeit.  
ter Ge-  
„Ein  
einer  
chender  
Thüre  
Laden,  
ehling  
erweise  
sautet,  
nd Be-

rouba-  
war in  
Als er  
seinen  
über-  
„Nach  
e Jä-  
leinen  
s, ein  
nd Fri-  
. Die  
oreaux  
verbin-  
seiner  
zierlich  
rtigen.  
bouri“  
uedoc.  
it und  
Jas-  
tern in  
e der  
ubrig  
I nach  
bedeu-  
Hugo,  
Ar-  
auch  
a ver-  
rtiges  
en.

Die „Konskurrenz“ bringt im November 288 einen Auf-  
satz, betreffend den Spar- und Vorschussverein für diesen Monat, „wohl  
bedachtet“ Darstellung mit dem Verfasser, darmit wahr die Hand  
drücken, und zugleich den Wunsch nicht verborgen können, daß dieser  
Aufsatz, eben weil er zeitig ist, alle treibäumlichen und schönen An-  
sichten, die eins über den Spar- und Vorschussverein noch im Gange  
sind, vollständig zu rezipieren, zur Kenntnis der Gesamtbewohner  
Dresdens und seiner Umgebung gelange. Deshalb richten wir an  
Sie, Herr Redakteur, die Bitte: diesen Aufsatz auch in die Spalten  
Ihres allgemein gelesenen Blattes aufnehmen zu wollen.

B. D. S. d. 3. Dec. Wer sich die Mühe nimmt, die allmonat-  
lich veröffentlichten Geschäftsbücher des Spar- und Vorschuss-  
vereins unter sich und mit den Vorjahren zu vergleichen, wird be-  
stätig, finden, was wir schon vor einigen Monaten gesagt haben: daß  
dieser fast so viele Geschäftsfreunde und Gewerbetreibende Dresdens wohl-  
thätige und unentbehrliche Institution immer mehr aus den Wirkungen  
früher Jahre geläutert herausstritt, und daß in Folge davon seine  
Lage sich als vordeutschsig, als lebensfähig und nugenbringend dar-  
stellt. Nicht deutlich zeigt sich dies schon, wenn man die drei letzten  
Monate unter sich vergleicht. Im September noch betrug die Wehr-  
ausgabe in der Sparsäße in runden Zahlen 11,500 Thaler, im  
Oktober war sie auf 1000 Thlr. gefallen und im November stellte sich  
bereits eine Mehrausgabe von 2700 Thlrn. heraus: ein un-  
verfehlbarer Beweis, daß das Vertrauen in den Verein zurückgekehrt ist,  
daß die ungewöhnlichen Rücksichten an Sparsparlagen nachgelassen  
haben, und daß mehr Einlagen gemacht werden, als Rü-  
cklagen zu statfinden. Ebenso zeigt sich das wiedergewonnene Vertrauen  
in den neu- und Wiederanmeldungen als Mitglieder des Spar- und  
Vorschussvereins. Im September betrug die Zahl der Neu- und Wied-  
eranmeldungen 10, stieg im Oktober auf 12 und im November auf  
16. Die strenge Sparsamkeit, welche in der Verwaltung eingeführt ist,  
zeigt sich durch Vergleichung der Beiträge für Verwaltungskosten. Diese

beitragen im September 492 Thlr., im October 335 Thlr. und im No-  
vember 467 Thlr., zusammen also in den drei letzten Monaten 1274  
Thaler. In den gleichen drei Monaten des vorigen Jahres aber be-  
trugen die Verwaltungskosten 1665 Thlr., so daß sich für die drei letz-  
ten Monate des laufenden Jahres eine Erfparniß von 1191 Thlr.  
gegen die gleichen drei Monate des Vorjahrs heraustellt. Der in dieser  
Zeitung veröffentlichte Raum gestattet nicht, die Vergleiche weiter aus-  
zudehnen. Wir begnügen uns, die sich für den Spar- und Vorschuss-  
verein interessierenden Leser auf die Eingangs erwähnten, allmonatlich  
veröffentlichten Geschäftsbücher zu verweisen, die auch in den von  
und hier nicht dargestellten Contis ein erfreuliches Vorwärtsstreben nach-  
weisen. Warnen aber möchten wir schließlich vor der verschwachten Un-  
vorsichtslosigkeit, mit welcher unvorteilige Gedanken zum Nachtheile des Ver-  
eines in Umlauf gesetzt, und vor dem Mangel an Nachdenken, mit dem  
sie von Einzelnen geglaubt werden trog aller zu Lage liegenden Un-  
möglichkeit, ja Unmöglichkeit. So ist nur erst in den letzten Zei-  
gen ausgespielt worden: durch das plötzliche Auftreten eines Mannes,  
gegen den der Verein starke Ansprüche gestellt macht, sei ein bedeutender  
Verlust entwischen, indem der Verein sein Haus an seine Frau  
verkauft habe. Es ist hierzu nichts wahr, als daß der gedachte Mann  
verkauft habe. Dass aber ein Verkauf oder eine weitere Belastung seines  
Hauses nicht möglich werden konnte, dafür ist schon längst von der  
Verwaltung des Vereins alles Rösche vorgesehen und gethan worden.  
Werler hat man gedanktlosen Leuten nichts zu machen gesucht: es siehe  
abermales eine Abschriftung von 19 Thlr. pro Kopf bewor. Dies ist  
vollständig unwahr. Nicht die geringste Abschreibung, weder  
von 19 Thlr., noch auch nur von 19 Pfennigen, steht bewor. Im  
Gegenteil ist wahrscheinlich, daß eine kleine Dividende vertheilt wer-  
den kann.

Die Interessenten des Spar- und Vorschuss-Vereins

Kalt-Niederlage u. Comptoir des Dreitönigs  
Schades, Ostraallee 12.



## Aechte Wheeler & Wilson's Steppstich-Nähmaschinen.

Die Nähmaschine von Wheeler & Wilson in New-York wurde auf allen großen Ausstellungen mit dem ersten Preise beglückt und hat sich gegenwärtig in den Haushaltungen Dresdens so vielseitig eingeschafft, daß dieses Näh-Apparat, welches den festen Schlüs-Stepp-  
stich erzeugt (räumt, soutachirt zc.), bereits für Familien als eine un-  
entbehrliche Wohlthat betrachtet wird und namentlich zu Weihnachten sich als ein  
vortheilhaftes Festgeschenk vorzüglich eignet.

## August Renner, Altmarkt Nr. 6.

N.B. Große Nähmaschinen für Gewerbetreibende empfiehlt ich noch Commissionslager aus der Fabrik von Planer & Kayser in N. w. York, welche ebenfalls zu Fabrikpreisen abgibt. Der Obige.

**28 28 Badergasse 28 28**  
dicht neben dem Neubau, früh. Rathsbaderi.  
Kein Charlatanismus oder verlorende Anpreisung!  
Jedem durch ausgebreitetes mehrjähriges Renommé außerordentlicher,  
preiswürdiger, streng reeller Bedienung, vielseitig

## Anerkennung und Beachtung

erworben, bietet Immanuel Jacob,

28 Badergasse 28, dicht neben dem Neubau, frühere Rathsbaderi, die größte Auswahl aller Arten Winter-Röcke, Tuch- und Buckskin-Röcke, dgl. Hosen, Westen, ächt bayrische Juppen, Knaben-Anzüge, dgl. Gavelocks, Paletots zc. sowie

Damen-Mäntel, Paletots, Jacken zc., und ist vermöge jetzt nur baarer Gossa- und Parodie-Ginkäuse und bedeutenden Umsatzes ein reelles Kleidungsstück in jedem Falle im Stande, so ausserordentlich billig abgeben zu können, als das auswärtige Concurrenz meinen Leistungen in Wahrheit und durch thätzliche Beweise auf reellem Wege zu überflügeln durchaus unmöglich ist. Das gehörte Publikum wird hierauf besonders aufmerksam gemacht und wer einer streng reellen, zuverlässigen und stets preiswürdigen Bedienung sich versichert halten will, der be-

mühe sich mit vollstem Vertrauen

28 Badergasse 28,

dicht neben dem Neubau, frühere Rathsbaderi. — N.B. Sonn- und Festtags beliebt man sich in die Wohnung Badergasse 15 zu bemühen.\*

## Aecht Lairitz'sche Waldwollwaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz  
besonders zu empfehlen:

Alle Sorten Ellenzeuge zu Unterkleidern,  
gewirkte Jaden und Unterbeinkleider für Damen und Herren,  
Strümpfe, Soden und Handschuhe, Leib-, Brust- und Rück-  
gratbinden, Einlegesohlen und Strümpfe. Waldwolle,  
Spiritus & Del. Waldwollegetract-Biqueur, Bonbons,  
Seife und Pomade. Allein echten Kiefer-  
nadeln-Extract zu Bädern.

Gebrauchsantreibungen und sonst Nähiges *Lairitz.*

gratuit im Hauptdepot bei

H. J. Ohlers, Stegl 16, I., Eingang \*

## Das Neueste

von wölfen, eleganten, anschlendernden Jäcken, Seelenwärmern, Lüchern,  
Pellerinen, Fanchons, Kindersachen, Handschuhen und bunten Strümpfen,  
sowie eine Partie zurückgesetzte Jaden, Chatols und Kindersachen zu sehr  
billigen Preisen empfiehlt in

C. Grünewald,

Kreuzstraße 10, im letzten Haus vor dem Gewandhaus.

größter Auswahl

C. Grünewald,

Kreuzstraße 10, im letzten Haus vor dem Gewandhaus.

beitragen im September 492 Thlr., im October 335 Thlr. und im No-  
vember 467 Thlr., zusammen also in den drei letzten Monaten 1274  
Thaler. In den gleichen drei Monaten des vorigen Jahres aber be-  
trugen die Verwaltungskosten 1665 Thlr., so daß sich für die drei letz-  
ten Monate des laufenden Jahres eine Erfparniß von 1191 Thlr.  
gegen die gleichen drei Monate des Vorjahrs heraustellt. Der in dieser  
Zeitung veröffentlichte Raum gestattet nicht, die Vergleiche weiter aus-  
zudehnen. Wir begnügen uns, die sich für den Spar- und Vorschuss-  
verein interessierenden Leser auf die Eingangs erwähnten, allmonatlich  
veröffentlichten Geschäftsbücher zu verweisen, die auch in den von  
und hier nicht dargestellten Contis ein erfreuliches Vorwärtsstreben nach-  
weisen. Warnen aber möchten wir schließlich vor der verschwachten Un-  
vorsichtslosigkeit, mit welcher unvorteilige Gedanken zum Nachtheile des Ver-  
eines in Umlauf gesetzt, und vor dem Mangel an Nachdenken, mit dem  
sie von Einzelnen geglaubt werden trog aller zu Lage liegenden Un-  
möglichkeit, ja Unmöglichkeit. So ist nur erst in den letzten Zei-  
gen ausgespielt worden: durch das plötzliche Auftreten eines Mannes,  
gegen den der Verein starke Ansprüche gestellt macht, sei ein bedeutender  
Verlust entwischen, indem der Verein sein Haus an seine Frau  
verkauft habe. Es ist hierzu nichts wahr, als daß der gedachte Mann  
verkauft habe. Dass aber ein Verkauf oder eine weitere Belastung seines  
Hauses nicht möglich werden konnte, dafür ist schon längst von der  
Verwaltung des Vereins alles Rösche vorgesehen und gethan worden.  
Werler hat man gedanktlosen Leuten nichts zu machen gesucht: es siehe  
abermales eine Abschriftung von 19 Thlr. pro Kopf bewor. Dies ist  
vollständig unwahr. Nicht die geringste Abschreibung, weder  
von 19 Thlr., noch auch nur von 19 Pfennigen, steht bewor. Im  
Gegenteil ist wahrscheinlich, daß eine kleine Dividende vertheilt wer-  
den kann.

Die Interessenten des Spar- und Vorschuss-Vereins

Kalt-Niederlage u. Comptoir des Dreitönigs  
Schades, Ostraallee 12.

auch jedermann einen starken Haarwuchs besäße, so wird doch  
im Allgemeinen sehr wenig zur Pflege und Gehaltung des  
Haars gehabt, daher wir fortfahren, die Anerkennungen zu  
registrieren, welche die heilkräftige Wirksamkeit des vegeta-  
bilischen Haarbalms *Esprit des cheveux* von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Oscar  
Baumann in Dresden, Frauenstraße 10, sich erworben.

Richt mit Unrecht preisen die Herren Hutter &  
Co. in Berlin ihren Haarbalms als allein helfend  
an, denn auch ich, der ich doch fast ganz kahlköpfig  
war, habe nach Verbrauch von 4 Flaschen à 1 Thlr.  
einen schönen Haarwuchs bekommen und trage deshalb  
züglichkeit des Esprit des cheveux bestätigen.

Berlin. Robert Köppe, Lößnitz.  
Vielsach liegt man gegen Haarverjüngungsmittel  
Wirktraum, denn gewöhnlich bringen sie gar keinen  
Ruhm, bis kann ich jedoch von Hutter & Co.'s  
Haarbalms nicht sagen, denn eine Anwendung von  
3 Flaschen à 1 Thlr. zeigte mir die vorzüglichste Wirk-  
samkeit desselben, da nicht nur das Aussäumen meines  
Haarwuchses aufgehobet, sondern ich auch einen kräf-  
tigen Haarwuchs wiederbekommen habe.

Berlin, 20. Aug. 1864. Levin, Juwelier

Möblier ist Prenzlauerstraße 22, 2.  
81 Rgr., beste Brab. Sarbellen  
à Pfund 30 Pf., besten Speise-Senf  
à Pfund 40 Pf., neue Brüllinge à  
Pfund 12 Pf., neue Chri. Fei-  
heringe à Schod 6 Rgr., neue He-  
ringe à Stück 3 Pf., marinierte Brü-  
llinge à Pfund 16 Pf., nord. Kräu-  
ter-Aubervi à Pfund 30 Pf.

Albert Herrmann.

große Brüdergasse 12, zum Adler.

Fortwährender Ein-  
u. Verkauf gebrauchter Klei-  
dungsstücke,  
Beeten, Wäsche u. Möbel:

13 gr. Frohngasse 13

zweite Etage,

hinterüber dem zweiten Theater.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,  
Kleidungsstücke u. dgl. m. kaufen  
fortwährend Moh. Schuster,

Stärlengasse 2 d. parterre.

Tischkästen in verschied.

Größen u. Sorten mit 12 bis

24 Farben, (mit 18 Farben

von 15 Pf. an), im Dyd.

bedeutend billiger, bei

H. Blumenstengel,

Galeriestraße 17 (frühere gr. Fraueng.)

Unterhosen für Herren von

22, für Knaben von

15 Rgr. wollene Kinder-

strümpfe von 3½ Rgr. an empfiehlt

F. B. Kämpfe,

Schößergasse 24,

vom Altmarkt 5. Gewölbe rechts.

Strohhutnäherinnen

(in Band und Rohhaar geübt) wer-

den gesucht: Ostra-Allee Nr. 12

erste Etage.

Chamotteziegel,

Wasserleitungsröhre, Appartements-

schloten u. s. w. empfiehlt die Nieder-

lage der Margarethenhütte:

Breitestraße Nr. 3.

Eduard Viehrig.

Getreide-Preshfesen

à Pfund 7 Rgr., von 1 Centner an

à Pfund 6½ Rgr. à Volt 3 Pf.

empfiehlt täglich frisch in weißer, stark

reibender Waare.

F. Jentzsch,

große Münzgasse 18.

Winterhandschuhe für Kinder

von 3, für Damen von 4 Rgr.

an; Unterbeinkleider für Herren

von 22, für Damen von 22 Rgr. an;

Unterjacken in Bw., stark, à 22,

in Wolle, waschbar, à 45 Rgr.:

Ostra-Allee 7, nahe dem Postplatz.

J. Hagedorn,

Neustadt an der Kirche 3 part.

Palmzweige

Palme, Zweige,

Blätter, Bouquets,

&lt;

Heute Donnerstag, den 8. December, Abends 7 Uhr:  
zweite

## Soiree für Kammermusik im Saale des Hôtel de Saxe,

gegeben von  
J. Lauterbach, F. Hüllweck, L. Göring, F. Grützmacher,  
k. S. Concertmeister. Mitglieder der K. musik. Kapelle.

Programm:

- 1) Quartett Nr. 4, Es-dur, von W. A. Mozart.
- 2) Quartett A-moll, Op. 13, von A. Möttitz (zum 1. Male).
- 3) Trio für Violine, Viola und Violoncell (G-dur) Op. 9 Nr. 1, von L. v. Beethoven.

Abonnementbillets zu 2 Soirées à 2 Thlr., 1½ Thlr., und 20 Ngr., sowie Einzel-Billets à 1½ Thlr., 25 Ngr. und 15 Ngr. sind zu haben in der Kunst- u. Musikalienhandlung von Bernhard Friedel (früher W. Paul) Schloßstrasse 17.

## Braun's Hôtel.

### Heute Sinfonie-Concert vom Wittig'schen Musikchor.

Sinfonie Nr. 1 (C-dur) von Beethoven.

Aufgang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Braun.

## Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector E. Puscholdt.  
Aufgang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr. J. G. Marschner.

## Mappo's Theater auf dem Platze des ehemaligen rothen Hauses.

Nur noch 11 Tage!

Heute Donnerstag, den 8. Decbr.:

### Große Vorstellung.

Eröffnung 17 Uhr. Aufgang 18 Uhr. Ende 110 Uhr.  
F. Mappo.

## A. Bruchhold

begs to call attention to his General Bakery & Confectionery Establishment, and especially to his

## Genuine English Bread,

the art of manufacturing which, he acquired during a residence of considerable duration in England. This bread, baked strictly and entirely à l'anglaise, differing from and surpassing in quality much of the kind frequently offered for sale, may be obtained, on and after Friday, the 9. Dec. instant, from August Bruchhold, 19 Walpurgisstrasse.

N.B. Orders are well and punctually executed.

## L'Economie de l'harmonie,

Landhausstrasse 6,

à l'honneur de recommander sa cuisine à la noblesse et aux familles distinguées de cette ville: déjeuners, dîners, souper, mets à part, et dîners hors de la maison au meilleur marché possible.

## Feinste bair. Schmalzbutter,

Beste Sultanias- und Elemé-Bosinen,  
Neuen Genueser Citronat,  
Beste Zanthische Corinthen,  
Grosse süsse und bittere Mandeln,  
Frisch und rein gestossene Gewürze,  
Sehr schöne trockene Backzucker

empfiehlt billigst **Friedr. Geissler,**  
sonst Louis Tilly. Weissegasse 7.

## Alberts-Bahn. Bekanntmachung.

Die Lieferung von  
5000 Stück 4 Ellen langen Eisenen Bahnschwellen  
soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen dieser Lieferung liegen in unserm Hauptbüro zur Einsicht aus und werden auf portofreies Ersuchen abschriftlich mitgetheilt.  
Lieferungslustige wollen ihre Offerten bis zum 20. d. M. uns einseenden.

Dresden, am 6. December 1861.

## Directorium der Alberts-Bahn. Weigand.

Zur Annahme von Versicherungen gegen Feuer-Gefahr für die  
**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**  
empfiehlt sich einer geneigten Berücksichtigung

## Ernst Ludw. Zeller, Landhausstrasse 1.

## Fussleidenden

ist das Dresdner Hühneraugenpflaster, auch gegen Großkübel und eingewachsene Nägel sehr zweckmäßig, in Portionen zu 3 Ngr. empfohlen und zu haben in sämtlichen Apotheken in Dresden.

## Hanbelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr Helbig's Restauration (Wandschiff), Schluss der Debatte über die Dresdner Bankfrage. Schluss der Gedanken zum Stiftungsfeste. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

## Grosse Lotterie von Kunstwerken

zur Erbauung eines Künstlerhauses in Dresden  
(unter Aufsicht der Königl. Sächs. Polizeidirection).

Das Unternehmen bietet mindestens 1300 Gewinne im Gesamtwert von nahe 30,000 Thlr., darunter 213 Delphinen in Goldrahmen, 150 Aquarellen und Handzeichnungen, 350 Kupferstiche und andere Kunstdräder zum Theil unter Glas und Rahmen, 270 größere Photographien, 220 Bräuchwerke und Kunstschriften, 50 plastische Werke, Cartons, Papierbilder &c. in allen Abtheilungen eine Reihe von Kunstwerken ersten Ranges mit freundlichen Beiträgen von Künstlergenossen in Düsseldorf, München, Hamburg, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Berlin &c. und von vielen Herren Kunsterlegern und Kunstreunden.

**Loose à 1 Thlr., Prospective frei,**  
find durch alle Buch- und Kunsthändlungen — von Ernst Arnold in Dresden — zu beziehen.

Die Baucommission führt das Künstlerhaus in Dresden.

Ernst Arnold, Kunsthändl.; F. Arnold, Prof.; H. Bürkner, Prof., Vorsteher; Calberla, Baltic, Caffier; Choulant, Maler; Ehrhardt, Prof.; Giese, Dr. Dr. J. Hübner, Prof.; R. Kummer, Prof.; Lichtenberger, Maler; Neubert, Bürgermeister; Dr. Alfr. Stübel, Adv. u. Notar; Wiesner, Regierungsrath;

Zumpe, Maler.

## Heute Donnerstag 8—9 Uhr im Saale von Horn's Hotel

(Bahngasse, nächst der Seestraße)

eine Vorlesung über Phrenologie für Herren und Damen. Der Sinn der Hoffnung, der Sinn des Wohlwollens, der Sinn für Neues oder Wunderbares, der Sinn für Ideals oder Schönes. Dabei über den Beweis für die Wahrheit der phrenologischen Organe. Am Schlus des Vortrags Beantwortung mündlich oder schriftlich gestellter Fragen. Eintrittsarten wie früher.

**Dr. Scheve.**

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hierdurch ergeben zu, daß ich von jetzt an meine Handlung mit frischen und geräucherten in- und ausländischen Fleisch- und Wurstwaren

Liliengasse, Edchau der Josephinengasse,  
verlegt habe. Hochachtungsvoll Ernst Vogel.

## Für Strickerinnen.

Strickarbeiten in Castor, Zephyr und Halbzephyr gebe ich nach zu alten Preisen ab. Echte Eiswolle in allen Farben.

## Paul Kupke, Schloßstraße 23.

Postplatz 1, Gust. Ad. Lange, Postplatz 1,  
empfiehlt eine große Partie

Reinwollne Leibjäckchen v. 27½ Ngr. an,  
Bucklin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen.

Altes Schreib- und Noten-Malzulatur

sucht zu kaufen die Papierhandlung v. Oscar Haupt, Marienstraße 4.

Eine Partie zurückgesetzte Fagonhüte v. 1 Thlr. an.

Runde Hüte von 1 Thlr. an.

Putz- & Negligé-Hauben} von 5 Ngr. an.

Garnierte Netze Colifürnen, Ballkränze und Capuzen

verkauf und empfiehlt zu ganz herabgesetzten Preisen

Agnes Sachse, Landhausstraße 15.

Mein Lager von wolleinen und baumw.  
Stridgarn, Sommer- und Winter-Merinos empfiehlt  
ich Wiederbeschaffung zu Fabrikpreisen

Paul Kupke, Schloßstraße 23.

Die Teppich- und Wandstich-Handlung  
von C. Anschütz,

Altmarkt 23,

hält ihr Lager von Fußdeckenzeugen, abgeplatteten Bett- und Sophateppichen  
in jeder Art in arroher Auswahl bestens empfohlen.

Die Spiegelfabrik v. Ferd. Hillmann,  
Königl. Hoflieferant, Wilsdrufferstraße 26,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger Spiegel von den elegantesten bis zu den einfachsten, Kron- und Wandleuchter in neuester, reichster Auswahl, Toiletten-, Chatouillen- und Mastospiegel, Spiegelgläser und seines Taselglas für Schäufele und stellt bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Sprach- & kaufmännische Kurse.

**SALONS de Conversation.** Cours gradués des langues modernes  
Instruction commerciale. Professeurs expérimentés de Paris, Londres, Rome etc.

„SPRACH-Institut, Pensionat u. Handels-Lehranstalt“ de Mrs. WALTHER, 8 Waisenhausstrasse 8, au premier, vis-à-vis de l'Hôtel Victoria.

## Eugener Ausschuß

für das erste deutsche  
Sangerbundesfest.

Freitag den 9. Decbr., Abends 7 Uhr,

**Sitzung im gewöhnlichen Locale.**

Zusage: Fortgesetzte Beratung über die Bildung der Einzel-

ausschüsse.

**Thalia.**

Heute im neuen Saale zur  
Central-Halle  
theatr. Abend-Unterhaltung.

Stadt und Land, oder der Biß-  
händler aus Oberösterreich, zum Besen  
für läch. Javaliden. Eintritt 2 Ngr.  
Nach dem Theater Ball.

**Der Glas-Stereogramm-Salon** im „Weißen Hof“ 1.  
Die 1. Stage ist von  
früh 10 Uhr bis  
Abends 9 Uhr  
zu sehen. Nur  
noch kurze Zeit.  
Rallenberg.

Gegen 100 Sch. Christ-  
bäume verschiedener Grö-  
ßen sind zu verkaufen beim Holz-  
händler Ferdinand Parßsch in  
Stollberg bei Chemnitz.

**Ein Hund, Doppel-Rase, der sehr  
gut zieht, wird verkauft: „Stadt  
Weimar“ a. d. Kreuzkirche Hauskehr.**

**Für Zahneidende.**

kleine patentirte galvanischen Zahnp-  
lättchen, welche den Schmerz schnell  
besiegen, sind noch zu haben: Wei-  
heitstraße Nr. 30 bei Kaufm. F. und;  
Rheinstraße Nr. 18 bei Schleiferstr.  
Seubert, und bei mir selbst, Mitt-  
elgasse Nr. 18 eine Treppe; desgl.  
Platten und Stäbchen gegen Rheuma-  
titismus sind zu haben beim Tischler  
Schäf. Adlergasse Nr. 8 pariser.

**Ein kleines, freundliches, heilbares,  
möbliertes Stübchen mit separa-  
tem Eingang im ersten Stock ist so-  
gleich zu vermieten und zum 1. Januar  
zu beziehen. Dasselbe stehen auch  
2 ganz neue Kommoden.**

Näheres: Langestraße Nr. 38 eine  
Treppe.

**Für eine chemische  
Fabrik in Berlin —**  
wird ein intelligent, gut empfoh-  
neter, sicherer Mann — als Ober-  
Inspector gesucht. — Derselbe hat  
die Überleitung des Etablissements un-  
ter Haleitung des Herrn Besitzers —  
sowie die event. Vertretung des Besi-  
tzen zu übernehmen — ohne daß  
technische oder sonstige Fach-  
kenntnisse bedingt werden.  
Gest. Gehalt 1000 Thlr.  
preuß. Cour. und entsprechende  
Tantieme bei dauerndem Engage-  
ment. — Reisestanten — die sich in  
einem höheren Posten gewohnt  
fühlen — sollen sich baldigst an  
den Beauftragten J. Holtz in Ber-  
lin, Fischerstraße 24, wenden.

**Wasserholles Solaröl,  
Salon-Photogene und  
doppelt raffin. Kuböl**  
empfiehlt billigst

**Friedrich Geissler,**  
Weihgasse 7, sonst Louis Tilly.

**Müzen** aller Qualität em-  
pfiehlt billigst das  
Müzengeschäft von  
F. Mörd, gr. Froh., Elb-  
str. 7, net's Red. gegenüber.

**Koch - Erbsen,**  
in 1 Stunde weich Kochend, à Pfö-  
fen 32 Pf., à Metze 12 Ngr., empfiehlt

**F. Jentzsch,**  
große Meißnergasse 18.

**Unterricht in der Geschichte, Rath-  
aus, Stenographie &c.** wird un-  
ter bescheidenen Ansprüchen erhobt.

Adressen mit „Unterricht“ in der  
Expedition d. St. niederzulegen.

**Ein tafelförm. Pianoforte** ist j. 60  
Thlr. zu verl. Adr. in die Papier-  
handl. v. O. Haupt, Marienstraße.

**Familien-nachrichten  
und Privatbesprechungen**  
in der Beilage.

# Mein Ausverkauf

Ganze und halbe Spizentücher,  
Mantillen und Beduinen in Wolle  
und Seide,  
Pelerinen, Fanchons, Schleier,  
Barben und Schirmüberzüge,  
Schwarze breite Spizien zu Volants,  
Spizien und Einsätze zum Garnieren der Kleider.

enthält:  
ältere  
Muster.

Gestickte Kleider und Mützen.  
Chemisettes mit Kragen und Ärmel,  
Kragen, Kragen mit Manchetten und Stulpen.

Taschentücher, Cravatten, Mückensäcke.  
Möglighaften mit und ohne Band.

Blousen und Neige in verschiedenen Genres.

verschiedene glatte u. gemusterte Stoffe in Nestern,  
einen Posten englischen Pique, Bettdecken, Schnurrocke, Möbelschoner, Tischdecken, Linon, Batist.

und Leinwandtücher, die ich der außerordentlichen Billigkeit wegen einer geneigten Beachtung empfehle.

## GARDINEN,

und Leinwandtücher, die ich der außerordentlichen Billigkeit wegen einer geneigten Beachtung empfehle.

M. S. Simon,

Altmarkt Nr. 26,  
Rathhaus-Seite.

# Mein dießjähriger Ausverkauf

besteht aus folgenden

preiswerthen, ausrangirten und bedeutend herabgesetzten Manufactur-Waaren,

theils aus einzelnen Artikeln, welche ich nicht mehr zu führen gedenke, und empfehle unter Anderem besonders:

Eine Anzahl einfacher seidner Roben, Elle 10 und 12 Rgr.

Einen Posten grosse seidene Taschentücher schon zu 20, 22, 25 Rgr.

Reinwollne Kleiderstoffe, das Kleid 4½—6 Thlr.

und 1 Thlr.

Eine sehr große Auswahl Mixed-Lustre, helle und dunkle Sachen, Elle 4½—  
5 und 6 Rgr.

Doppel-Shawls, wollne und Reiseplaids, gute Qualitäten, von 3 Thlr. an.

Baste de laine, einfarbig, richtig ½ breit, Elle 6 und 7 Rgr. (etwas schlerhaft

Eine kleinen Vorath Sommer-Mäntel, Paletots und seidne Man-

Elle 5 Rgr.)

tellen zu sehr herabgesetzten Preisen.

Die ähnliche gute halbwollne und halbfiedne Stoffe, Elle 7 und 8 Rgr.

Eine Parthe Kattune, ½ breit, Elle 3½, 4 und 4½ Rgr.

Boil de chèvre, Elle 2½, 3, 3½ und 4 Rgr. Quarart Thibet, Elle 7 Rgr.

½ Möbel-Kattun, Elle zu 4, 4½ und 5 Rgr., sowie

Barège, Jacconas und Mousselinette, Elle 3½, 4 und 5 Rgr.

Reste von allen Stoffen, ganz billig.

Adolph Benner, Confections-, Manufactur- und  
Modewaaren-Handlung

Altmarkt 9, Ecke der Badergasse.

"EXPRESS-COMPAGNIE" Speditions-Bureau und  
von Eduard Gencke, Altmarkt 23, 1. Et.

Für alle Art Weihnachts-Sendungen aufs Beste vorbereitet, expediert schnell und billig und überhebt Jedermann aller lästigen Unbequemlichkeiten bei Verpackungen und Versendungen.

In regelmäßiger Verbindung mit sämtlichen deutschen Express-Compagnien gewährt das Bureau bei Vermittelung aller privaten und geschäftlichen Angelegenheiten die wünschenswertesten Leichterungen und Annehmlichkeiten.

Incassi; Vorschuss-Sendungen; Güter-, Geld- und Postpacket-Beförderung nach allen Staaten und Orten.

Hauptbureau: Altmarkt 23. 1. Etage.

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaaren

bei G. E. Wischke,

Wilsdruffer Strasse Nr. 40. Hôtel de Russie gegenüber

Schloss-Strasse, vis-à-vis Hôtel de Pologne.  
Die Niederlage der Spizien- und Stiderei-Fabrik von

A. D. Richter

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge

empfiehlt ihr reichhaltiges  
Sortiment von  
Spizien und Stiderei  
den neuesten und besten Fabriken. — Um hinter den hier üblichen Ausverkäufen nicht zurückzu-bleiben, vielmehr zu beweisen, zu welcher wirklich billigen Preisstellung die eigene Fabrikation von Spizien und Stiderei ermöglicht, verkaufe ich die neuesten Erzeugnisse noch billiger als bisher. Selbstre-chen à tout prix. — Die rechte Ausfrage von auswärts werden schnell und mit grösster Sorgfalt effectuirt.

Im Hôtel de Russie, Wilsdrufferstr. 1. Etage, Zimmer Nr. 1,

anstatt Auction

totaler Ausverkauf

eines großen Lagers von Regenschirmen, Sonnenschirmen und En-tous-cas.

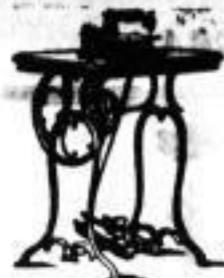
Wegen Zusammenziehung eines Associe-Geschäfts muss unter allen Umständen binnen wenigen Tagen das ganze Schirm-Lager ausverkauft sein; um dies zu ermöglichen, werden sämtliche Regenschirme und Sonnenschirme **25 Procent unter dem Selbstkostenpreise** verkauft, und zwar Regenschirme, deren reeller Wert 1 Thlr., 2 Thlr., 2½ Thlr., 3 Thlr., 4—5, 6 und 7 Thlr. ist, verkaufen wir jetzt à 15 Rgr., 1 Thlr. 1½, 2—3 und 4 Thlr. — Die Preise sind bei ausgezeichnet eleganter und höchst solider Ware so außergewöhnlich billig, daß selbst Diejenigen, welche augenblicklich gar keinen Bedarf an Schirmen haben, sich zum Kaufen veranlaßt fühlen müssen. Der **totale Ausverkauf** findet nur noch kurze Zeit statt. Wiederveräußerer ergibt Rabatt.

Hotel de Russie

Wilsdrufferstrasse, 1. Etage, Zimmer Nr. 1.

Aromatische Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreihen aller Art, führen in Commission à Padet 5 und 8 Rgr. die sämtlichen Apotheken Dresdens und die Apotheke zu Tharant.



# Nähmaschinen

für den Gebrauch in Familien, als die besten anerkannt, mit allen nöthigen, sehr praktischen Hilfapparaten, empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk die Firma von

**Clemens Müller,**

**kleine Plauensche Gasse Nr. 15a.**

Auch sind für den Gebrauch von Fabriken und Gewerbe nach eigener, sowie nach den Constructionen von **Grover & Baker, Wheeler & Wilson** jetzt eine große Anzahl auf Lager.

Es empfiehlt in großer Auswahl **Bilderbücher, Schul- und Damentaschen** **Eduard Born,** 23 Schössergasse 23

**T. Nieske,** Salon zum Haarschneiden u. Fristen, mod. Haararbeiten, Touren, Chignons, Rollen etc. **Moritzstr. 11.**



**Die Restauration zum Körner-Garten**

(Neustadt-Dresden, früher Polnisches Brauhaus)

empfiehlt bei reichhaltiger Speisenkarte täglich einen guten und billigen **Mittags- und Abendtisch** zur gefälligen Beach-

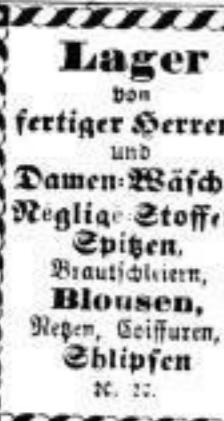


Auch werden Abonnements zu 3½ bis 6 Thlr. per Monat angenommen. Zugleich empfiehlt ich den freundlich und ruhig liegenden Saal zur Abhaltung von Ballen, Kränzen, theatralischen Vorstellungen, Familienfesten, gesellschaftlichen Besprechungen und Versammlungen.

Ein vorzügliches Concertflügel ist stets aufgestellt.

Gründliche und zuvorkommende Bedienung

**A. Linnemann,** Seestrasse 20. empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**



**Meine neu eröffnete Gardinen-, Wäsch- und Weisswaaren-Handlung**  
halte ich einer geneigten Beachtung  
bestens empfohlen.

**Lager**  
von  
Gardinen,  
platzen u. brüderlichen  
Weisswaaren,  
Wolls., Tüll.  
und Spitzen.  
Stickereien,  
Tischentümchen.  
**Röcken,**  
Crinolinen  
etc. etc.

**Gustav Blüher,** Neustadt-Dresden,  
**Hauptstrasse 6.**

**C. Cox jun.,** prakt. Zahn-, Gehirn- und Geburtsheiler, **Wilsdrufferstr. 32, III.**  
Sprechstunden früh bis 9 Uhr, Nachmittag 2-3 Uhr.

Dr. Büttner, prakt. Arzt u. Mundarzt, **Schlossberg, 23, II.** Sprechst. fr. 7-10, Nachm. 2-5, zugleich gynn.-orthopäd. Heilanstalt.

**Weihnachts-Ausverkauf**

von zurückgesetzten Waaren, z.B.: Poil de chèvre, Chelly, Rebs., Crêpe, Popeline, Mix-Lustre, Jaconnet, Barege, Chale long, seidne Taschentücher etc., engl. Teppiche à Stück 5 Thlr., fertige Unterröcke à Stück 3 Thlr. empfiehlt nur gültigen Beurtheilung.

**Schloßstraße 3. C. Graf.** **Schloßstraße 3.**

Um täglich wiederkehrenden Verwechslungen und Anträgen zu begegnen, welche ich mich veranlaßt machen, daß mein Lager von

**Spielwaaren & Puppen eigner Fabrik**

ist mehrere Straßen d. und nicht in einem Varietétheatre, aber schon so länger als 2 Jahren

nur Seestrasse 2 erste Etage Durch persönliche und direkte vortheilhaftige Einläufe bin ich im Stande, bei der jährlichen

größten Auswahl und bei jeder Art, den billigen Preisen zu halten.

**Gänzlicher Ausverkauf**

**Berliner Dameumantel, Paletots und Jacken, Kinderpaletots und Jacken** in großer Auswahl sollen bis 24. Dezbr. zu bedeute billigen Preisen ausverkauft werden

**Badergasse 27, 2. Et.**

**Kinder-Leder-Schürzen,** anerkannt bestes Material, das hier verkauft wird,

**Leder-Einzelschuhe,** die besten Warmhalter der Fa. und

**Puzzleder** in divers. Gr. d. empfehlen **J. Bierlings Nachfolg.**

**17 Galeriestrasse 17** und

Große Plauensche Gasse 5c.

**Polster-Wöbel-Ausverkauf**

zum Kostenpreis unter Garantie bei

**Rudolph Mättig, Tapzierer,** Wünigasse 7 i. Et.

**Das Möbelmagazin Galeriestrasse 17, I.**

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignend,

außer einer großen Auswahl Möbel, schön gearbeitete Nähthüte, Spiegel-

kränchen, Garderobehalter, Schlüsselhalter etc. zu bedeut. herabgesetzten Preisen.

**Wollene gestrickte Soden,**

7, 8 u. 10 Ngr. pr. Meter, empfiehlt

**F. D. Kämpfe,** Schössergasse 24,

vom Altmarkt 5. Geschöpfe rechts.

# Ausverkauf

Localveränderung halber beschäftigt ich mein großes Lager seitiger Herren-Garderobe zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

**August Schmitz,** Schneidermeister,

neben Herrn Hofjuwelier Glümer.

Die Leder u. Handschuhfabrik v. Jul. Bierlings Nachfolgern

**17 Galeriestrasse 17**

empfiehlt ihr reiches Lager aller Sorten Glacé-, Waschleder- u. Bukskin-Handschuhe, sowie das Neueste in Shawls, Cravatten, Slipsen, Tragbändern, Behdecken, und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Auch machen wir auf unsere Handschuh-Abonnements-Karten als sehr passend Weihnachtsgeschenk aufmerksam

**Braunkohlen**

**Steinkohlen**

**Briquettes**

**Brennholz**

**Kartoffeln**

liefer jedes unserer Comptoirs und jeder rothe Dienstmännchen nimmt gefall. Bestellungen zur sofortigen Ausführung an. Für richtiges Mass garantieren wir ausdrücklich.

**Direction**

des I. Dienstmann-Instituts "EXPRESS."

# Bodenbacher Bieruaderlage

Nr. 8 Rampe'sche Straße Nr. 8

empfiehlt das Töpfchen zu 2 Ngr.

**R. Herkloß.**

# Fortgesetzte Beweisführung

von der gesundheitsfördernden Eigenschaft der Hoff'schen Malz-Präparate aus der Brauerei des Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmstraße 1 in Berlin\*)

(Im Aufsage.) „Ich hatte Gelegenheit, den überaus günstigen Erfolg Ihres Gesundheitsbieres an mir selbst, nämlich in latarrhalischen Zuständen und bei Nervenleiden und Schwächezuständen nach großen Stropozn im Hohgebiße zu beobachten. Während meines 16-tägigen Aufenthaltes auf den Gletschen und Schneefeldern des Montblanc in Höhe von 10-12.000 Fuß haben geringe Quantitäten Ihres Malzgeträts bei mehrfach eingetretenen katarrhalischen Affectionen der Lufttröhre und Lufttröhrenäste fast unglaubliches geleistet, und nicht minder ist durch den Gebrauch desselben ein eingetretenes Nervenleiden schnell gehoben worden.“

**Dr. Pittsner, Geologe.**  
Mitglied gelehrter Gesellschaften.

\* Wiedergaben zum Wiederverkauf meiner Fabrikate müssen auf gute Referenzen geführt sein; in welchem Falle ich zur Mittheilung meiner desfallsigen Bedingungen gern bereit bin.

Die Niederlage des obigen Malzgeträts-Gesundheitsbiers aus der Dampf-Brauerei und Malzerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmstraße 1 in Berlin befindet sich in Dresden bei

**Adolf May, Seestrasse.**

# Schwarze und couleurte Seidenwaaren,

namlich

vorzüglich schwarze Tassete

in leichter und schwerster Qualität

empfehlen billige

Brückner und Nauscher,

Wilsdrufferstrasse 47.

Unentbehrlich für jede Familie.  
Die aromatische

# Eibischwurzel-Seife

von Oscar Baumann, Frauenstraße 10, ist die vorzüglichste Seife für Damen, Herren und Kinder, da sie einen außerordentlich sponigen Schaum, wie selten eine andere Seife, schnell erzeugt. Sie macht die Hauten weich und sanft, nimmt alle Unreinheiten mit der größten Reichthum hinweg und entfernt Flecken, Schwärze, Fäden, Flecke, Hautunreinigkeiten, Flecken, Sommerherzen, Sonnenbrand, zu starke Röthe und Flecken bei fortgeschrittenem Gebrauch sehr gut. Meine Eibischwurzel-Seife, nach den neuesten Erfindungen stets verbessert, hat einen so umfangreichen Ablauf, daß dieser allein schon eine Gewähr für die Vorzüglichkeit dieses Fabrikats bietet, abgesehen davon, daß dasselbe von ärztlichen Autoritäten vielleicht empfohlen und angewandt, auch an kürzlich hohen verwandt wird, worüber Anmerkungen vorliegen. In Originalstücken à 2 und 4 Ngr., 3 Stück 5 und 10 Ngr. empfiehlt die Hauptniederlage von

**Oscar Baumann, Frauenstr. 10.**

# Winter-Artikel,

als Hosen, Fanchons, Shells, Unterärmel, Seelenwärmere, Kniewärmere, Mützen, Stulps und Ducksteinhandtücher, Samtsachen, Tücher, Wolle und baumwollne Strickgarne in allen Sorten empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen. Bestellungen auf Stricken werden schnell und billig ausgeführt. Gleichzeitig offerre ich eine Partie zurückgesetzter wollner Waaren zu bedeutend billigen Preisen. **Friedrich Lochmann,** a d Kreuzkirche, vom Markte her rechts 2. Geschöpfe.

Durch Inhalt, Ausstattung und sehr wohlseilen Preis sich auszeichnend ist **Frz. Wiedemann's Illust. Biblioth. f. d. Jugend 1-8.** Bd. jedes mit 4 color. Bildn., eleg. c. ri. In allen Buchhandl. **10 Ngr.**

zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt zu den billigsten Preisen  
die Spitzen- und Stickereien-Fabrik von  
**J. H. Bluth aus Schneeberg,**  
48 Pragerstr. (Sgl. Hoflieferant) Pragerstr. 48,  
die neuesten Muster in rein wollenen und seidenen  
**Spitzen-Tüchern, Rotunden, Beduinen, Chales etc.**  
à 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25 bis 30 Thlr., in Chantilly à 30, 40, 60, 80, 100-120 Thlr.,  
**schwarze und weisse Spitzen-Volants**  
à 30, 40, 50, 60, 80, 100 bis 300 Thlr.

Spitzen-Schleier à 7½, 10, 12½, 15, 20 Rgr., 1 bis 10 Thlr.  
Spitzen- und Guipure-Pelerinen à 1, 1½, 1¾, 2 bis 5 Thlr.  
Spitzen-Kragen und Ärmel à 1½, 2, 2½, 3 bis 6 Thlr.  
Spitzen-Kragen mit Manschetten à 12½, 15, 20, 25 Rgr.  
Spitzen-Taschentücher à 1, 1½, 1¾, 2 bis 4 Thlr.  
Spitzen, Capuchons, Ceinturen, Fächer, Barbén, Fanfons.  
Elegante Blouies in Tüll und Rull.

Point-Kragen mit Manschetten à 1½, 2, 2½, 3-10 Thlr.  
Point-Kragen mit Ärmel à 3, 4, 5, 6-12 Thlr.  
Point-Taschentücher à 4, 4½, 5, 6-18 Thlr.  
Gesichts-Mull-Kleider à 8, 8½, 9-12 Thlr.  
Gesichts-Krägen mit Manschetten à 7½, 10, 15, 20 Rgr.  
Gürtel mit Schnallen à 25 Rgr., 1-2 Thlr.  
Satins-Taschentücher à Durchm. 3, 3½, 4-10 Thlr.

Eine Parthei **Spitzen-Tücher, Stickereien und Spitzengegenstände** sind zum Ausverkauf zurüdgestellt.  
NB. Alle Spitzensachen werden gewaschen, appetirt und umappliziert.

## Großer Ausverkauf von Herren- und Damen-Filzhüten.

Durch direkte Beziehungen bedeutender Posten von Paris und London verkaufe ich von heute an zu nächstenden billigen Preisen:  
300 Stück ädt engl. Herrenhüte in grau und schwarz, statt 2 Thlr. für 1½ Thlr.  
200 Stück div. Herrenhüte in versch. Farben, statt 2½ Thlr. für 1 Thlr. 20 Rgr.  
200 Stück franz. Filzhüte in allen Farben, Kinder-Mützen in Tuch, 20 Rgr. bis statt 3 Thlr. für 2 Thlr.  
200 Stück franz. Filzhüte, feinste Qualität, statt 4 Thlr. für 3 Thlr.

200 Stück Damen-Filzhüte, statt 1 Thlr. 15 Rgr. für 1 Thlr.  
100 Stück Damen-Filzhüte, div. Farben, statt 2 Thlr. für 1 Thlr. 10 Rgr.  
Herren-Mützen von 20 Rgr. an in größter Auswahl.

Fertig garnierte Damenhüte von 2 Thlr. an.

200 Stück Seiden-Hüte, franz. und engl. Fäden, à 1 Thlr. 20 Rgr.  
100 " " do. " " à 2 " —  
100 " " do. " " à 3 " —

### Aecht Pariser Cylinder

in Cork und Seide à 4 und 5 Thlr.

Altstadt: Schlossstr. 1. Franz Schiffner, Neustadt: Hauptstr. 22.

### Da meine allgemein beliebte Ricinusöl-Pommade (Robert Süssmilch's berühmte Ricinusöl-Pommade aus Pirna)

zum Weihnachtsfest vielfach als Präsent benutzt wird, so habe ich auch diesmal  
höchst elegante Voilettefästchen  
anfertigen lassen, welche bei Entnahme von 1/4 Dpd. Ricinusöl-Pommade  
1/2 " Toilettseife, klein, } passend  
1/6 " bo. groß, }  
in sämtlichen Commissionslägern gratis beigegeben werden.  
Pirna.

**Robert Süssmilch.**  
(Firma: Gebrüder Süssmilch.)

**Photographie-**  
Album mit vollem Goldschnitt für 18-100  
Bildern von 7½ Rgr.  
bis 4 Thlr., Photographie-Rähme, Album zum Einschreiben, Briefmarken-Album, in großer Auswahl: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Alabastertaschen, Damen- u. Reise-Taschen, Reisehässchen, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Biß. sind wieder zu haben in Neustadt beim Belter.

**Hülfsmaschinen**  
für Klempner und Blecharbeiterin neuester, zweckmäßigster Construction empfiehlt  
**C. A. Dietrich** aus Chemnitz, Klempner und Fabrikant, und sind obengenannte Maschinen sowie deren Leistung im Gasthaus „zum kleinen Rauchhaus“ zur Ansicht ausgestellt.

**Nene volle Heringe  
und Breslinge**  
find wieder zu haben in Neustadt beim Belter.

**Allgauer Bich,**  
als einige Kühe, Kalben und Bullen, sind auf dem Rittergute Rositz bei Großenhain zu verkaufen.

**Ein Fortepiano**  
in Tafelform, im Preise von 35-50 Thlr., wird zu kaufen gesucht, und wird gebeten, Adressen bei Hrn. Gastgeber Lößner, Webergasse, gefälligst abzugeben.

**Für Schuhmachergesellen.**  
Ein tüchtiger Herrenarbeiter findet eine gute, ausdauernde Werkstätte: Klausstraße Nr. 8 part.

### Den Dresdner Gesundheits-Magenbitter

von Herrn  
**Curt Albanus**, welcher ein ausgezeichnetes Mittel gegen Magenleiden ist und einen angenehmen Geschmack hat, empfiehlt in Flaschen à 10 Rgr.

**Herrmann Weiß,**  
Schloßstraße Nr. 28.

**Das beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder ist in diesem Jahre das elegant gebundene lebendige Bilderbuch, der gesiegelte Kater. In der That gibt es aber auch nichts Ergötzlicheres, als die durch eine interessante Erzählung erklärten, prächtig colorirten Bilder, auf welchen sich alle Figuren so natürlich bewegen, als ob sie lebten. Wer Kindern, großen wie kleinen, eine wahre und dauernde Freude machen will, der lasse ihnen das Bilderbuch „der gesiegelte Kater“ von Dr. Otto Bäuerle, welches in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist, in Dresden in der Schloßstraße, und bei F. Schneider & Co. Frauentorstraße 12.

### Nervenleidende

gibt es in so ungähnlicher Masse, daß von allen Seiten mit sogenannten Geheim-Mitteln auf sie gezielt wird, und die Folge davon ist, daß die meisten Kranken krank bleiben und um schweres Geld betrogen werden. Um diesem Treiben ein Ende zu machen, hat es ein ehrlicher, sachkundiger Arzt unternommen, alle Nervenleidende zwedmäßig zu belehren, sein Buch: „Dr. Werner's sichere Hebung für Nervenleidende bei derlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Wämmerböden, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane leiden und sich gründlich helfen wollen“, ist soeben erschienen und für 4 Thlr. bei F. Schneider & Co., 12 Frauenstraße 12, zu bekommen. Das hier aufgestellte eigenhümliche Heilverfahren ist unschätzbar, hilfreich und wohltätig und hat Tausenden zu voller Genesung geholfen. Man lese und brachte diese Velebrungen, welche jedem Leidenden zu seiner Genesung helfen werden. Dr. V....

### Das beste Mittel zum Fixiren des Schnurbartes

### Fixateur de Napoleon.

Dieser neuerschene, vorzügliche Fixateur hat den besonderen Vorzug, im Bart nicht zu bröckeln, wird im Haar nicht hart, trocknet nicht ein und erhält den Bart schön weich und elastisch, daher hat derselbe bereits überall die größte Anerkennung und Aufnahme gefunden. Preis 5 Rgr. Allein steht in Dresden bei: **A. H. Schmidt**, Neustadt am Markt. **Carl Süss**, Wilsdrufferstraße 46.

### Corsets

werden ausverkauft 10 Prozent unter den Fabrikpreisen bei **Louis Woller**, Webergasse 9.

## Zur geselligen Beachtung.

Mit heute habe ich das zeichner von mir besessene **Hôtel de Pologne** hier an Herrn Ludwig Horn läufig überlassen.

Für das mir in reicher Mache zu Theil gewordene Vertrauen ergebenst dankend, bitte ich um dessen gefällige Übertragung auf meinen Herrn Nachfolger.

Dresden, am 10. November 1864.

Hochachtungsvoll Carl Gustav Lange.

Aufschlüssel an Vorstehendes empfehle ich das von mir erlaubte, zu den ersten Hotels hiesiger Stadt zählende, mit allem Komfort ausgestattete

## Hôtel de Pologne

der geehrten Fremdenwelt zur sinneren geneigten Beachtung.

Den langjährigen guten Ruf des Hotels zu erhalten und dabei durch zeitgemäße Verbesserungen den Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen, wird mein eifriges Bestreben sein.

Dresden, den 10. November 1864.

Achtungsvoll und ergebenst Ludwig Horn.

**Feinstes Kaiser-Auszugs-Mehl,**  
**Echt bair. Salz- & Schmalz-Butter,**

**Echt chines. Thee's, schwarz und grün,**  
**Jamaica-Bum, Arac, Punschessenz,**  
**Stearin- & Paraffinkerzen, à Pack 6,- 12 Ngr.,**  
**Büchermittel: Essenz, Pulver & Kerzen,**  
**Petroleum, kopp. raff. Solaröl & Photogene,**  
im Ganzen und ausgewogen.

## Rüböl, sowie Lampen

zu genannten Brennstoffen zur Haus-, Stall- und Küchenbeleuchtung halten billigt empfohlen

## Schmidt & Gross,

Hauptstraße Nr. 10.

## Ball-Coiffuren,

Gutbouquets, Hauben Zweige, Hutrischen, sowie Straußfedern im neuesten Geschmack und preiswürdig empfohlen

## J. F. Wilhelm,

Galeriestraße 14, 1. Etage.

## Jugendschriften

zu bedeutend ermäßigten Preisen sind in **Löser Wolf's Antiquariat** Seestrasse Nr. 3, 1. Etage, zu haben:

Dr. Spieler, Louise Thalheim. Eine Bildungsgeschichte für gute Töchter. 1857. Mit color. Bildern. Eleg. geb. statt 11 Thlr. für 12 Ngr. Der selbe, die glücklichen Kinder. Eine Erzählung für Knaben und Mädchen. 1857. Mit color. Bildern statt 11 Thlr. für 12 Ngr. Julie v. Großmann, die Waschfrau und ihr Brüderlein. Mit vier schönen Bildern statt 11 Ngr. für 6 Ngr.

A. v. Großmann, Heiteres und Ernstes in einfachen Erzählungen für Knaben und Mädchen. Mit Bildern statt 18 Ngr. für 5 Ngr. Dieselbe, Reich und Arm. Kleine Erzählungen für Kinder v. 6—10 Jahren. Mit Bildern statt 15 Ngr. für 4 Ngr.

Caroline v. Göhren, Handwerk hat einen goldenen Boden. Eine interessante Erzählung f. Mädchen. Mit 4 schön color. Bildern. statt 24 Ngr. f. 6 Ngr. Stiebler, das Betters Abendgeschichten. 7 Erzählungen für Kinder. Mit 6 schönen color. Bildern. 1862 statt 15 Ngr. für 6 Ngr.

Neutsch, der Thierfreund. 132 Erzählungen aus der Thierwelt. Mit 25 Illustrationen nach Originalzeichnungen. 1862 statt 25 Ngr. f. 8 Ngr. Geschichte einer weißen Rose. Moralistische Erzählung für die Jugend. Mit color. Bildern statt 12 Ngr. für 4 Ngr.

Bassius, Vergnügmeinnicht. 17 Erzählungen für Kinder von 5—10 Jahren. Mit 8 schön color. Bildern. Eleg. geb. in Goldschmied. statt 1 Thlr. für 8 Ngr. Bilder und Erzählungen. Mit 8 color. Bildern. statt 25 Ngr. für 6 Ngr.

Vater Helmuth unter seinen Kindern. Ein Bilderbuch für Knaben und Mädchen. Mit 8 schön color. Bildern. Eleg. statt 1 Thlr. für 6 Ngr. Wunder, Neue Bilder mit Bildern von Ludw. Ritter. statt 20 Ngr. f. 4 Ngr.

Petri, die Rothfelschen. Ein Buch für Kind und Kindesinn. Mit color. Bildern, statt 1 Thlr. für 6 Ngr.

Die Weisheit meiner Mutter. Ein Sprüchworterbüchlein für Kinder. Mit 1 color. Bild.

statt 12 Ngr. für 4 Ngr.

## Gegen Zahnschmerz

hat sich in allen Fällen am sichersten bewährt:

## Apotheker Bergmanns Zahnwolle.

Vorrätig in Hülsen à 2½ Ngr. in sämtlichen Apotheken Dresden, sowie in den Apotheken zu Thorand und Köthenbroda.



## Mehlverkauf

aus der Königl. Hofmühle in Plauen befindet sich

Breitestraße Nr. 21, nahe der Seestrasse.

Verkauf im Ganzen und Einzelnen.

Weizen und Korn wird umgedreht.

Dresden, im Februar 1864.

Louis Hennig.

## Stearinkerzen

im Padet zu 7—12 Ngr. im ½-Egr. ohne Papier billiger, empfohlen

Robert Schmidt, gr. Ziegelgasse 2.

## Tuchschnu- u. Stiefeletten

mit und ohne Ledersohlen, aus der Königl. Sachs. Straß- u. Corrections

Anstalt zu Waldheim, empfohlen in größter Auswahl

Carl Krieger,  
Badergasse 1, Ecke der Galeriestrasse.

## Eisenhaltiger Syrup von rother China von Grimault & Co., Apotheker,

### 7. rue de la Feuillade in Paris.

1860, 12. J. Dieses neue Heilmittel enthält in flüssiger und angenehmer Form zwei Behandlungsteile, welche sich bisher nicht ohne Versehung vermischen ließen, nämlich Eisen, ein Element des Blutes, und Chinin, eines der vorzüglichsten tonischen Mittel. Man gebraucht diese Arznei mit dem größten Erfolg in allen jenen Fällen, wo es sich um eine Wiederherstellung der Kräfte und des normalen Zustandes des Blutes handelt. Bleiche Gesichtsfarbe belästigt junger Mädchen, Magenbeschwerde, Appetitmangel, gestörte Verdauung, Blutwassersucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeit der Damen, Leukorrhœe u. werden schnell geheilt oder gemildert durch die in Frankreich als Geheimtipp erkannte Medizin. — Haupt-Depot bei Gust. Triepel in Leidzig. Niederlagen in allen größeren Apotheken.

Dresden, den 7. Decr. 1864.

Grundsch: Ich grüße der Staatsmann, deß größter der stützliche Kampf.

Beweis: Des Psalmschreiber schreibt: „O Herr! wie sind der Feinde so viele!“ Diesem für jeden Schulknaben klar zu Tage liegenden Grundsache zu wider, erfreute sich eine hiesige Zeitung von gestern, daß die Prozesse gegen den König von Preußen „epidemisch zu sein scheinen“, unter Hinweis auf die zweite Majestätsbeleidigung aus Wien. Ich meinesseits muß mich gar darüber wundern, daß der Beschützer des Protestantismus nicht häufiger, nicht von Tag zu Tag attaquiert wird.

Matthias Hamburger.

Die von Vielen erkannte Person,

welche einen guten Hut gegen einen schlechten am 6. Decr. d. J. Abends in der Central-Halle beim Kränzchen des Maurervereins an sich genommen, hat schamlos denselben gegen den seiningen bei Herrn Restaurateur Debschlägel datelbst abzugeben, wo nicht, wird derselbe durch andere Maßregel verbeigesetzt werden.

Vielen Bewohnern unserer Stadt ist ein jugendliches Talent wohl noch wenig oder erst dem Namen nach bekannt. Man würde daher den Wünschen Wieler entgegenkommen, wenn die neujährige Pianistin

Ida Bloch, denn diese meinen wir, recht bald eine Wiederholung ihres Concertes vom 14. d. M. veranstalte, um die Sicherheit ihres Spiels und besonders ihren ausgezeichneten Vortrag noch einmal hören zu lassen.

Dank, heißen Dank

Ihnen, hochverehrter Herr C. M. von B. für die so herliche und unseres Wege ganz entsprechende Besserung des Fußweges von D. nach B. Genehmigen Sie als ein Zeichen unserer lebenslänglichen Dankbarkeit einen lebernen Gurt zur Tragung der so lästigen Schaufel à la Baggosse à Paris zum Weihnachtsgeschenk Ihnen bereit zu dürfen, den zu fertigen wir unmöglich gemeint zu sein, öffentlich anzupreisen, uns nicht entbrechen zu können, für unsere Pflicht bis an unser Leben gehalten wissen zu wollen, Preis gemeint zu haben, fürwahr nicht umhin zu können vollständig geglaubt haben.

Hochachtungsvoll

Sammliche Schuhmacher des Pl. Gr.

Der Bekanntung in den Dresdner Nachrichten v. 27. d. M. in Betreff des seit dem 1. Octbr. d. J. so sehr beschränkten Abonnements, sowie der hochgestellten Preise des K. Hoftheaters, wird die wärmste Anerkennung gezeigt. Zu wünschen wäre es, wenn die früheren zahlreichen Abonnenten des Hoftheaters sich vereinigen, um dem 2. Theater durch häufigen Besuch Verauslastung zu erlangen.

Prüset Alles und das Beste behält!

Die von Herrn Bäckermstr. Thalheim fürlich angekündigten Probefesten verdienen in jeder Beziehung eine Beachtung und sind deshalb sehr zu empfehlen.

F. v. B.

Wer fertigt

Sandmühlen?

(Spielzeug von Papp.) Adressen ab zu eben Hauptcompt. d. Dienstl. Inst.

Berlin, Kranznierstraße. „Was hilft mich der Mantel, wenn er nicht hergestellt ist?“

Dresden, Josephinengasse. „Was hilft mir der Pez, wenn er verloren ist?“

Also keinen Spezial, höchst Ruhe, wenn L.—R.— seine vier Güter Groß genossen hat. Sollen wir ihm vielleicht gar wohl ein Schlummerlied singen?

Bier Gläser hat er hinter, Schlaf ein, du alter Sünder! u. s. w.

Der Hutmacher, abgemust am Dienstag und auf den Freitag kommen Hasenfälle. Als die Einsender diese Annonce brachten, da waren Eselälle, die nächstens, wenn sie wieder in die Gesellschaft \*\*\*\*\* kommen, auch abgemust werden sollen.

## Holzbearbeitungs - Maschinen.

Durch Ausgabe des Geschäftes ist eine Garnitur-Maschine zur Herstellung von Robleisten für Vergolder, ebenso verwendbar für Hautschleeren, bestehend aus Reh-, Falz- und Trennmashine, verläufig geworden und sollen billig abgegeben werden.

Interessenten belieben sich schriftlich zur weiteren Information zu wenden unter der Aufschrift „Maschinen“ an die Expedition d. Gl.

## Korbwaaren-Lager

### C. Winter

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine reiche Auswahl von

Korbwaaren und Korb-Möbel

in den neuesten Mustern und Facons zu den billigsten Preisen.

Bestellungen jeder Art werden auf's Solide, Schnell und Einfach.

Wien, 7. Dec. Staatspapiere: Nationalbank 100,- 100,75 Banknot. 60,- 62,- 63,- 65,- Met. Banknot. 778 Aktien d. Creditbank 174,90 Wechseln.: London 116,80 R. f. Mailand, 5581, Silberazio 116,25

Leipzig 7. Dec. B. G. Staatsp. v. B. G. Drs. Gred. 80,- 81,- 82,- 83,- 84,- 85,- 86,- 87,- 88,- 89,- 90,- 91,- 92,- 93,- 94,- 95,- 96,- 97,- 98,- 99,- 100,- 101,- 102,- 103,- 104,- 105,- 106,- 107,- 108,- 109,- 110,- 111,- 112,- 113,- 114,- 115,- 116,- 117,- 118,- 119,- 120,- 121,- 122,- 123,- 124,- 125,- 126,- 127,- 128,- 129,- 130,- 131,- 132,- 133,- 134,- 135,- 136,- 137,- 138,- 139,- 140,- 141,- 142,- 143,- 144,- 145,- 146,- 147,- 148,- 149,- 150,- 151,- 152,- 153,- 154,- 155,- 156,- 157,- 158,- 159,- 160,- 161,- 162,- 163,- 164,- 165,- 166,- 167,- 168,- 169,- 170,- 171,- 172,- 173,- 174,- 175,- 176,- 177,- 178,- 179,- 180,- 181,- 182,- 183,- 184,- 185,- 186,- 187,- 188,- 189,- 190,- 191,- 192,- 193,- 194,- 195,- 196,- 197,- 198,- 199,- 200,- 201,- 202,- 203,- 204,- 205,- 206,- 207,- 208,- 209,- 210,- 211,- 212,- 213,- 214,- 215,- 216,- 217,- 218,- 219,- 220,- 221,- 222,- 223,- 224,- 225,- 226,- 227,- 228,- 229,- 230,- 231,- 232,- 233,- 234,- 235,- 236,- 237,- 238,- 239,- 240,- 241,- 242,- 243,- 244,- 245,- 246,- 247,- 248,- 249,- 250,- 251,- 252,- 253,- 254,- 255,- 256,- 257,- 258,- 259,- 260,- 261,- 262,- 263,- 264,- 265,- 266,- 267,- 268,- 269,- 270,- 271,- 272,- 273,- 274,- 275,- 276,- 277,- 278,- 279,- 280,- 281,- 282,- 283,- 284,- 285,- 286,- 287,- 288,- 289,- 290,- 291,- 292,- 293,- 294,- 295,- 296,- 297,- 298,- 299,- 300,- 301,- 302,- 303,- 304,- 305,- 306,- 307,- 308,- 309,- 310,- 311,- 312,- 313,- 314,- 315,- 316,- 317,- 318,- 319,- 320,- 321,- 322,- 323,- 324,- 325,- 326,- 327,- 328,- 329,- 330,- 331,- 332,- 333,- 334,- 335,- 336,- 337,- 338,- 339,- 340,- 341,- 342,- 343,- 344,- 345,- 346,- 347,- 348,- 349,- 350,- 351,- 352,- 353,- 354,- 355,- 356,- 357,- 358,- 359,- 360,- 361,- 362,- 363,- 364,- 365,- 366,- 367,- 368,- 369,- 370,- 371,- 372,- 373,- 374,- 375,- 376,- 377,- 378,- 379,- 380,- 381,- 382,- 383,- 384,- 385,- 386,- 387,- 388,- 389,- 390,- 391,- 392,- 393,- 394,- 395,- 396,- 397,- 398,- 399,- 400,- 401,- 402,- 403,- 404,- 405,- 406,- 407,- 408,- 409,- 410,- 411,- 412,- 413,- 414,- 415,- 416,- 417,- 418,- 419,- 420,- 421,- 422,- 423,- 424,- 425,- 426,- 427,- 428,- 429,- 430,- 431,- 432,- 433,- 434,- 435,- 436,- 437,- 438,- 439,- 440,- 441,- 442,- 443,- 44